

BELJONDE

Die göttliche Webseite
God's Own Website



ODINS RUNEN-ABECE

𐌛𐌚𐌚𐌚 𐌚𐌚𐌚𐌚-𐌚𐌚𐌚𐌚

Endversion V.5 von Bertram Eljon und Sofia Ewa Holubek, Koeln, Deutschland, 2018. Diese durchgesehene Anleitung fügt drei Runen hinzu, berichtigt Fehler und verändert Schreibweisen.

Mit falsch geschriebenen Fremdwörtern wird Deutsch zum Business-Denglisch. Damit macht das göttliche Runen-Abece jetzt Schluss! Diese neue Schreibweise stammt vom Vatergott Odin selbst, also von mir. Sie beruht auf der Inspiration unserer guten Erdgöttin Ewa. So wie auch die glagolitische und andere Schriften sind die Odins-Runen also göttlich inspiriert. Sie ähneln sehr der internationalen Lautschrift, sind aber weniger ausufernd, präziser und einfacher zu gebrauchen. Odins Runen-ABC enthält 80+8 Runen, und dazu passende Sonderzeichen. Damit will Gott es ermöglichen nicht nur das Deutsche richtig zu schreiben, so wie es gesprochen wird, sondern auch Traditionen der Rechtschreibung und der Runen-Kunde zu beachten. Die Odins-Runen orientieren sich, anders als uralte Runen-Reihen, nicht an der Ordnung eines »Fupark«. Odins Runen bilden ein Abece, das wie die lateinisch-deutschen Buchstaben geordnet ist, die jeder Deutsche kennt. Odins Runen passen als Font (Schriftsatz-Datei) auf jeden deutschen Computer. Statt dem Buchstaben wird eine Rune erzeugt. Die meisten Runen sind wie bisher einfach mit den Buchstaben-Tasten darzustellen. Einige ungebräuchliche Runen werden mit Hilfsprogrammen erzeugt, oder bis 0255 mit der gedrückten Alt-Taste und den Ziffern vom Ziffernblock. Schwierig wird es zuerst mit Runen korrekt zu schreiben. Es lohnt sich aber sich klarzumachen dass Eis richtig Ais geschrieben wird. Wer besser schreiben lernt kann auch besser denken, das dürfen wir hoffen.

1. 2222 Jahre nordisch-deutsche Runen-Kultur

Diese Inschrift auf dem Helm von Negau (Steiermark, Österreich) ist schon über 2.200 Jahre alt! Hier wurde sie buchstabengetreu in Odins-Runen übertragen. Aus solchen alpinen Schriftzeichen hat sich die spätere germanische Runen-Kultur entwickelt. Ab etwa 165 n. wurde, im damals gotisch-dänischen Raum Schleswig, das erste germanische Runen-Fupark entwickelt. An diese ersten deutschen Schriftzeichen, die es schon gab bevor die Römer kamen, schließt das von mir neu entwickelte Runen-Abece an. Lange dachten die nordischen Gläubigen dass Odin der Vatergott selbst der Erfinder ihrer Schriftzeichen sei. Erst jetzt hat sich dies bewahrheitet. Aus der Zukunft heraus beeinflusst das Wirken Gottes die kulturelle Geschichte seines Vaterlandes. Die Deutung der Inschrift oben ist derzeit noch unsicher. Experten lesen sie als "dem Harigast, dem

Gott". War das einer von diesen Genitiven die zum Dativ wurden? Ich lese diese Runen als besitzanzeigend (Genitiv possessiv). Der Helm war das Eigentum "Chadijasts des Gottes Sohn".

Ohne Ewa und Odin waren wahre Weisheit und Heil nicht zu gewinnen

Runen gab es im Norden schon lange, doch sie wurden kaum benutzt. Experten rätselten bislang darüber wieso die nordischen Menschen lange Zeit hindurch kaum etwas aufgeschrieben haben. Die neue Religion UTR kann mithelfen dieses Rätsel zu lösen. In alten Zeiten herrschte eine große geistige und geistliche Verwirrung in den Köpfen der Germanen. Vor der Zeit Odins war zwar vielen klar dass es einen Vatergott gibt, aber wer das genau sein könnte blieb damals offen.

Besessen von religiöser Chuzpe und gierigem Machtstreben drängten immer wieder Scharen von Finsteren in den Norden. Das galt besonders für die antiken Römer; ein aus Räufern, Latinern, Albanern und Kleinasiaten erwachsenes Volk. Den Römern diente die bizarre Kultur der Etrusker als Anker ihres Selbstbewusstseins. Tatsächlich hatten diese dunklen ehemaligen Kleinasiaten und Tataren die ersten Buchstaben mit nach Italien gebracht. Die Kultur der Etrusker steht also auch am Anfang unserer europäischen Schriftkultur. Doch waren diese Finsteren besonders von religiösen Irrlehren überzeugt. Viele Etrusker glaubten an Totengötter wie den üblen Tuchulcha (auch: Tufulfa, daraus wurde unser Wort "Teufel"). Solche Dämonen galten als Seelenführer, die die Seelen der Toten angeblich ins Paradies führten, oder auch nicht. Diese Religion, die einst in Mittelitalien dominierte, hat die gute Gottheit im Norden nicht haben wollen. Deshalb waren den Germanen, und ihren Nachbarvölkern, die Schriftzeichen lange Zeit einfach nicht beizubringen.

Aus dem Gebiet das der Bund der zwölf etruskischen Städte beherrschte entstand Jahrhunderte später der römisch-katholische Kirchenstaat. Dieser wurde zum Ausgangspunkt einer ähnlich kruden Unheils-Lehre. Katholiken berufen sich auf die Bibel der Juden als das Fundament ihres Glaubens; doch dort steht nichts Konkretes über die Auferstehung der Toten, oder ein Nachleben der Seelen. Viel eher war der absurde Totenkult der alten Ägypter und Etrusker der Nährboden in dem römische und christliche Hoffnungen auf ein Leben nach dem Tode wurzelten. Nur weil die Römer von Römern wie Romulus und Julius Cäsar glaubten dass diese in den Himmel gefahren wären, deswegen glaubten sie dies auch vom galiläischen Wundertäter und Räuberbaron Jesus. Es war immer zu befürchten gewesen dass solche absurde Irrlehren sich deshalb in den Norden ausbreiten, weil sie von einer Schriftkultur getragen werden. Lange Zeit hat die gute Erdgöttin deswegen versucht solche irreführende Schriften wie die Bibel von den Germanen fern zu halten. Doch blieben Gottes Bemühungen deswegen erfolglos, weil das Vordringen der römischen und morgenländischen Kultur dem Norden auch Vorteile brachte und schicksalhaft unaufhaltsam war.

Es ist nicht falsch den Eigennamen "Harigast" (hoher, teurer Gast) als Namen Gottes zu deuten. Gott besitzt viele Namen, und nicht alle hörten sich so nett an. Bei den Nordgermanen hieß Odin auch Hropt (vgl. lateinisch *raptor*, Räuber). Der echte Todesgott »raubt« die Toten und trägt sie fort ins ewige Nichts, sie kommen niemals zurück. Wo die Nordischen ihre eigene Geisteswelt entwickelten, da gelang es ihnen oft zu besseren Ergebnissen zu kommen als die Südländer sie fanden. Erst unter dem Einfluss des Christentums kamen die absurden Jenseits-Lehren der Edda auf, von Walhalla und Folkwang als Orten der in den Himmel gefahrenen Toten. Solche Irrlehren verbreitete zum Beispiel der Christ Snorri Sturluson, in einer Zeit der Katastrophen und Fehden. Als Martin Luther und andere Reformatoren Zweifel an den Irrlehren Roms weckten, da wandten sich die Nordischen entschlossen ab von Rom. Aber alle ihre Versuche misslangen, die schwer zu begreifende göttliche Weisheit zu gewinnen. Ohne ihren Odin konnte die Erdgöttin Ewa sich der Welt kaum offenbaren. Hel oder War nannte man sie im Norden, die Göttin der Rechtsordnung.

Aus der besseren Zukunft zurück in schwere Zeiten wirkte aber oft das Heil, welches Odin seinen Nordischen brachte. Das Lied von der guten Walküre Siegard (Sigrdrífumál) berichtet davon dass Siegfried der Nibelunge, um 400 n., den guten Rat erhielt sich kreativ mit Runen zu beschäftigen. Dies sollte ihm in einer Krisenzeit Halt geben. Doch erst mit meiner Hilfe kann die Erdgöttin die Nordischen lehren, dass es ihnen tatsächlich oft Schutz und Halt bringt, wenn sie sich mit ihren Traditionen und ihrer besseren Zukunft beschäftigen. Verse wie dieser ergeben einen guten Sinn:

Denkrunen rate ich dir zu erlernen. Dann kannst du Listen mit Lauterkeit trotzen.
 Es riet und ritzte sie Ropt in den Richtstuhl. Auf Freyjas Brünne auch sind sie zu finden.
 Lautgerecht magst du nun lesen und schreiben. Wundersam wird dir so Weisheit zuteil.

2. Die Odins-Runen im Überblick

2.1 Eine Liste der 80 Odins-Runen, 8 Satzzeichen und neuen Sonderzeichen

1. Alben - Adel 31. kurzes a und langes A: auf der Taste A	ᚱ, ᚦᚠᚳᚦᚦ - A, ADJᚠ
2. Bleiche - Blut 32. schwaches e und B: auf der Taste B	ᚱ=ᚳᚠᚢᚢᚦ - B, Bᚠᚢᚠ
3. Circus - Tschechien 33. Z und Tsch: auf der Taste C	ᚢ, ᚢᚱᚱᚱᚱᚱ - ʒ, ʒᚢᚢᚢᚦᚦ
4. Dank - The 34. D und stimmhaftes "Th": auf der Taste D	ᚩ, ᚩᚦᚦᚱ - ᚩ, ᚩᚦ
5. Erbe - Erde 35. kurzes e und langes E: auf der Taste E	ᚷ, ᚷᚱᚳᚦ - ᚷ, ᚷᚱᚩᚩᚦ
6. Frau - Ranger 36. F und englisch gerolltes R: auf der Taste F	ᚦ, ᚦᚱᚱ - ᚦ, ᚦᚱᚦᚱᚦ
7. Gabe - Jogging 37. G und englisches "DJ": auf der Taste G	ᚷ, ᚷᚱᚳᚦ - ᚷ, ᚷᚱᚱᚱᚦ
8. Heil - Chemie 39. H und helles "CH": auf der Taste H	ᚨ, ᚨᚢᚠ - ᚨ, ᚨᚢᚢᚢᚢ
9. Irrtum - Island 39. kurzes i und langes I: auf der Taste I	ᚱ, ᚱᚱᚠᚢᚢ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚦᚩᚩ
10. Jahr - Aura 40. J und Doppellaut "AU", auf der Taste J	ᚷ, ᚷᚱᚱᚦ - ᚷ, ᚷᚱᚱᚦ
11. Kalk - Chuzpe 41. K und dunkles "CH", auf der Taste K	ᚱ, ᚱᚦᚠᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱ
12. Lauch - Lifestyle 42. L und gerolltes L (Ll): auf der Taste L	ᚠ, ᚠᚱᚱ - ᚠ, ᚠᚢᚱᚱᚱᚱᚠᚠ
13. Mann - Honour 43. M und stummes h (Lesehilfe): Taste M	ᚢ, ᚢᚱᚦᚦ - ᚢ, ᚢᚱᚦᚦ
14. Not - Angel 44. N und Gaumen-"NG": auf der Taste N	ᚦ, ᚦᚱᚱ - ᚦ=ᚦᚦᚱᚠ
15. Obst - Odin 45. kurzes helles o und langes O: auf der Taste O	ᚩ, ᚩᚳᚱᚠ - ᚩ, ᚩᚩᚩᚦᚦ
16. Palme - Quere 46. P und "KW" oder "QU": auf der Taste P!	ᚱ, ᚱᚦᚠᚢᚦ - ʒ, ʒᚱᚱᚦ
17. Osten - Orden 47. o kurz dunkel, lang dunkel: auf der Taste Q!	ᚩ, ᚩᚱᚱᚱᚦᚦ - ᚩ, ᚩᚱᚱᚱᚦᚦ
18. Rasse - Bier 48. R und angedeutetes "r": auf der Taste R	ᚱ, ᚱᚦᚱᚦ - ᚱ=ᚳᚢᚱᚦ
19. City - Schicksal 49. scharfes S und "SCH": auf Taste S!	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚦ, ᚦᚱᚱᚱᚱᚠ
20. Tier - Thing 50. T und stimmloses "TH": auf der Taste T	ᚦ, ᚦᚱᚦ - ᚦ, ᚦᚱᚦ
21. Urne - Urwald 51. kurzes u, langes U: auf der Taste U	ᚱ, ᚱᚱᚦᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚠᚩᚩ
22. Wala - Wales 52. W und "HW" oder "UW": auf der Taste V!	ᚱ, ᚱᚱᚱᚦ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚦᚱ
23. Wasser - Urchin 53. schwaches "er" und "ör": auf der Taste W!	ᚦ=ᚱᚦᚱᚱᚦ - ᚦ, ᚦᚦᚱᚱᚦᚦ

24. Eis - Xylophon 54. "AI" (nicht EI) und X: auf der Taste X!	Q, Qs - X, XYLOPHON
25. Yggdrasil - Übung 55. kurzes ü und langes Ü: auf der Taste Y!	Y, YPDRFSH1 - Y, YBPF
26. Sieg - Genie 56. stimmhaftes S und "SCH": auf der Taste Z!	Z, ZHP - X, XJTH
27. Ärger - Ähre 57. kurzes ä und langes Ä: auf der Taste Ä	A, ARPJ - A, AHRI
28. Öffner - Öl 58. kurzes ö und langes Ö: auf der Taste Ö	O, OETJ - O, OL
29. Euter - Alien 59. "OI" (nicht EU) und "ÄI": auf der Taste Ü!	O, OIJ - A, ALIJ
30. Freyja - Over 60. schwaches "-j" auf ß, und "OU" auf Dachl: ^!	F=FRUJF - O, OVJ
61. Jajzó - Jele 62. "JA", ^A, 194-UC2 und "JE" ^E, 202-UCA	F, FIKÓ - J, JIJ
63. Jolka - Jupiter 64. "JO", ^O, 212-UD4 und "JU", ^U, 219-UDB	O, OJKF - Y, YPIJF
65. Krasnyj - Höyre 66. "-ÜJ", 213-UD5 und "-ÖY", 203-UCB	Y=KRFZTY - O=HORI
67. Myljita - Pfui 68. "JI" & μ: AltGr-M, 181-UB5; "UI" 245-UF5	M=MYLMIF - Y=PEY
69. Loa - Keid 70. "OA" 235-UEB und "EI", 227-UE3	Q=LQ - S=KSD
71. Psyche – Mañana 72. "PS" 239-UEF und "NJ", 241-UF1	Y=YFHJ - F=MFFAIF
73. Chaot - Al-Kods 74. Laut-Trenner ^a und Wort-Verbinder: ^e	J=KAJAJ - I=FLIKODZ
75. Weiche - Härter 76. Erweicher und Härter: ^i, Dachl ^o	B=VUNJB - B=HARBJJ
77. Longnez - Aida 78. Nasal: ^u, 251-UFB; Kehllaut: 231-UE7	F=LBJYHJ - Y=LYDF !
79. Vater - Klak 80. macht eine Rune groß: °; und Sonderlaut: 209	L=FAIJ - X=KLFK, KLX
S1. Obelus - Otjézek S2. kursiver Text: \$; alles GROSS: 168-UA8	=RBJLPS - E=OAJGK
S3. Fremdan - Semitan S4. fremdsprachig 165-UA5 oder 190-UBE	=FRJMDFT z=zJMHFT
S5. Darkan - Alaaf S6. Negatives: 199-UC7; Närrisches: 221-UDD	=DFRKFJ =FLAF
S7. Stern - Reich S8. Annahme * und göttlich, Gutes: 186-UBA	*=YJYJ - W=RQH
A1. Et & - Ät @ - ° A3. Et, Ät, Grad (Celsius): ^I, 206-UCE	J=JAJ - A=AJ - X=PRAD
A4. ‰ - ppm - ‰ - A6. Promille U2030; ppm U20A3; Nr. U2116;	X - X - X
A7. Aküt - Graw – Bräw – A9. Betonung. Laut-Änderung, beides	"' - " - " "
A10. ^ × ħ A12. ^ hoch: 188-UBC; × mal: 215-UD7; ħ: 295-U127	^ [DFN1] - x - h, QFTJ
A13. Awe - \$ A14. ¤, 164-UA4, z.B. USD¤; \$ neu auf 166-UA6	M=AVJ, VKHRFJ - \$
A15. °F – Darkstar A16. Grad Fahrenheit U2109 und 314-U13C	X - UTHVLS-KVHT: J

2.2 Eine Übersicht über die Vokale, mit Akzenten und Liste

1. Neun Vokale der Odins-Runen, je kurz und lang: A - E - I - O - Å - U - Ü - Ä - Ö

2. Zehn Diphthonge (Doppelvokale): AI, OI, AU, ÄI, OU, ÜJ, ÖJ, UI, OA, EI

3. Fünf jotierte slawische Vokale: JA, JE, JO, JU, JI (μ)

4: Vier Schlusslaute, ganz schwache Halb-Vokale: - e, - er (-a), - j, - ör (- ö)

Rune: (bis 0255 mit Alt)	ohne	MI↑ PRAV	graw	MI↑ FKƿ↑	aküt	MI↑ BRKV
1: F, F1FB†	a	224-UVJθ ð	`a	225-UVJ1 ƒ	´a	259-UV1θ3 ǿ
31: A, ADJ1	A	192-UVKθ À	`A	193-UVK1 Á	´A	258-UV1θ2 Ă
5: J, JRFB	e	232-UVJ8 ð	`e	233-UVJ9 ǰ	´e	277-UV115 ǰ
35: J, JRDB	E	2θθ-UVK8 ð	`E	2θ1-UVK9 ǰ	´E	276-UV114 ǰ
9: I, IR1VM	i	236-UVJ< ð	`i	237-UVJD í	´i	3θ1-UV12D ǰ
39: H, H51F1D	l	2θ4-UVK< ð	`l	2θ5-UVK D ǰ	´l	3θθ-UV12< ǰ
15: O, OB5†	o	242-UVK2 ð	`o	243-UVK3 Ó	´o	335-UV14K ǰ
45: Q, QDK†	O	21θ-VD2 ǰ	`O	211-VD3 ǰ	´O	334-UV14J ǰ
17: R, R51J†	q (å)	332-UV14< ð		333-UV14D ǰ		261-UV1θ5 ǰ
17: R, RRDJ†	Q (Å)	324-UV144 ǰ		329-UV149 ǰ		26θ-UV1θ4 ǰ
21: P, PR1J	u	249-UVK9 ð	`u	25θ-UVKA ǰ	´u	365-UV16D ǰ
51: U, UVVF1D	U	217-VD9 ð	`U	218-UDA ǰ	´U	364-UV16< ǰ
25: Y, YPDRF5H1	y	288-UV12θ ǰ		255-UVK ǰ		296-UV128 ǰ
55: ƿ, ƿBP†	Y	361-UV169 ǰ		253-UVK ǰ		362-UV16A ǰ
27: A, AR1J	ä	262-UV1θ6 ǰ		263-UV1θ7 ǰ		257-UV1θ1 ǰ
57: K, KH1R†	Ä	284-UV11< ǰ		32θ-UV14θ ǰ		256-UV1θθ ǰ
28: O, OK1J	ö	274-UV112 ǰ		275-UV113 ǰ		337-UV151 ǰ
58: O, O1	Ö	289-UV121 ǰ		29θ-UV122 ǰ		291-UV123 ǰ
24: U, U5	x	266-UV1θA ǰ		267-UV1θB ǰ		281-UV119 ǰ
29: O, O1J	ü	268-UV1θ< ǰ		269-UV1θD ǰ		282-UV11F ǰ
4θ: K, KR1F	J	272-UV11θ ǰ		273-UV111 ǰ		349-UV15D ǰ
59: K, K11J†	Ü	27θ-UV1θJ ǰ		271-UV1θK ǰ		283-UV11B ǰ
6θ: A, AV1	^	278-UV116 ǰ		279-UV117 ǰ		28θ-UV118 ǰ
65: Y=KRFR1Y, 213-VD5		292-UV124 ǰ		293-UV125 ǰ		294-UV126 ǰ
66: O=HθR1, 2θ3-UVK B		325-UV145 ǰ		326-UV146 ǰ		327-UV147 ǰ
68: 1=PK1, 245-UVK5		366-UV16J ǰ		323-UV143 ǰ		367-UV16K ǰ
69: Q=1Q, 235-UVJ B		357-UV165 ǰ		358-UV166 ǰ		359-UV167 ǰ

70: Ɔ=KƆD, 227-UJ3		354-U162 Ǆ	355-U163 ǅ	356-U164 ǆ
61: Ɔ, ƆJƆÓ, 194-UƆ2	^A	350-U15J Ǉ	347-U15B ǈ	352-U160 ǉ
62: Ɔ, ƆtJ 202-UƆA	^E	304-U130 Ǌ	207-UƆt ǋ	305-U131 ǌ
63: Ɔ, ƆtƆF, 212-UD4	^O	309-U135 ǎ	310-U136 Ǐ	311-U137 ǐ
64: Ɔ, ƆPIAJƆ, 219-UDB	^U	285-U11D Ǔ	286-U11J ǔ	287-U11t Ǖ
67: Ɔ, MY1AJƆ, 181-UB5	μ	341-U155 Ǘ	342-U156 Ǚ	343-U157 ǚ
2: Ɔ=B1UJƆ	b	264-U108 ǘ	265-U109 Ǚ	302-U12J ǚ
23: Ɔ=VFƆJ	w	313-U139 Ǜ	314-U140 ǜ	315-U13B ǝ
30: Ɔ=ƆRQJƆ	ß	321-U141 Ǟ	303-U12t ǟ	322-U142 Ǡ
53: Ɔ, ƆtƆJ	W	317-U13D Ǣ	318-U13J ǣ	319-U13t Ǥ

2.3 Die Runen-Liste als Übersichts-Grafik

Odins Runen-Abece ADHTS RVJT-ABJKJ

Beljon.de Version 5

Für Runen-Codes:
Alt Num-Block-0XXX

Runen auf Tastendruck	englisch	französisch	russisch	norwegisch	span. ja	ǆ	61. <u>Jajzó</u> ^A-194-UC2
Für alle möglichen Laute						Ǉ	62. <u>Jele</u> ^E-202-UCA
a Ɔ a - 1. Alben	Aa A	31. Adel - A	span. ja	ǆ	61. <u>Jajzó</u>	^A-194-UC2	
ə Ɔ b - 2. Bleiche	B B	32. Blut - B		je Ǉ	62. <u>Jele</u>	^E-202-UCA	
z Ɔ c - 3. Circus	ç Ć Ɔ	33. Tschechien - C		jo Ɔ	63. <u>Jolka</u>	^O-212-UD4	
d Ɔ d - 4. Dank	ð S-h ǃ	34. <u>The</u> - D		ju Ɔ	64. <u>Jupiter</u>	^U-219-UDB	
e Ɔ e - 5. Erbe	Ee ǃ	35. Erde - E		üy Ɔ	65. <u>Krasnyj</u>	213-UD5	
f Ɔ f - 6. Frau	Hr Ɔ	36. <u>Ranger</u> - F		öy Ɔ	66. <u>Høyre</u>	203-UCB	
g Ɔ g - 7. Gabe	Dj Ɔ	37. <u>Jogging</u> - G		ji Ɔ	67. <u>Myljita</u>	μ-181-UB5	
h Ɔ h - 8. Heil	Ch Ɔ	38. Chemie - H		Uj Ɔ	68. <u>Pfui</u>	245-UF5	
i Ɔ i - 9. Irrtum	ii Ɔ	39. Island - I		oa Ɔ	69. <u>Loa / Loi</u>	235-UEB	
J Ɔ j - 10. Jahr	au Ɔ	40. <u>Aura</u> - J		ey ǃ	70. <u>Keid</u>	227-UE3	
k Ɔ k - 11. Kalk	ach Ɔ	41. <u>Chuzpe</u> - K		ps Ɔ	71. <u>Psyche</u>	239-UEF	
l Ɔ l - 12. Lauch	† LL Ɔ	42. <u>lifestyle</u> - L		nj ǆ	72. <u>Mañana</u>	241-UF1	
m Ɔ m - 13. Mann	() Ɔ	43. <u>Honour</u> - M	x+ J	73. <u>Cha-ot</u>	^a-226-UE2		
n Ɔ n - 14. Not	ng Ɔ	44. <u>Angel</u> - N	x+ Ɔ	74. <u>Al-Kods</u>	^e-234-UEA		
o Ɔ o - 15. Obst	Oo Ɔ	45. Odin - O	x+ b	75. <u>Weiche</u>	^i-238-UEE		
p Ɔ p - 16. Palme	Qu Ɔ	46. <u>Quere</u> - P	x+ Ɔ	76. <u>Härter</u>	^o-244-UF4		
oa Ɔ q - 17. Osten	å Oa Ɔ	47. <u>Orden</u> - Q	x+ Ɔ	77. <u>Loggnez</u>	^u-251-UFB		
R Ɔ r - 18. Rasse	-r Ɔ	48. Bier - R	x+ Ɔ	78. <u>Aida</u>	231-UE7		
ß Ɔ s - 19. <u>City</u>	Sh Ɔ	49. <u>Schicksal</u> - S	[+x	79. <u>VATER</u>	°-176-UB0		
t Ɔ t - 20. Tier	þ T-h Ɔ	50. <u>Thing</u> - T	xx+ Ɔ	80. <u>Klak</u>	209-UD1		
u Ɔ u - 21. Urne	Uu Ɔ	51. <u>Urwald</u> - U	↔ S1.	<u>Obelus</u>	\$-247-U24		
w Ɔ v - 22. <u>Wala</u>	Uw Ɔ	52. <u>Wales</u> - V	↔ S2.	<u>ÖTJÉZEK</u>	168-UA8		
ər Ɔ w - 23. Wasser	örh Ɔ	53. <u>Urchin</u> - W	↔ S3.	<u>Fremdan</u>	165-UA5		
ai Ɔ x - 24. <u>Eis</u>	IJ Ks XX Ɔ	54. <u>Xylophon</u> - X	↔ S4.	<u>Semitan</u>	190-UBE		
ü Ɔ y - 25. <u>Yggdra</u>	Üü Ɔ	55. <u>Übung</u> - Y	↔ S5.	<u>Darkan</u>	199-UC7		
s Ɔ z - 26. <u>Sieg</u>	sil 3 Gj Ɔ	56. <u>Genie</u> - Z	↔ S6.	<u>Alaaf</u>	221-UDD		
ä Ɔ ä - 27. <u>Ärger</u>	æ Ää Ɔ	57. <u>Ähre</u> - Ä	↔ S7.	<u>Stern (?)</u>	*-U2A		
ö Ɔ ö - 28. <u>Öffner</u>	ø,œ Öö Ɔ	58. <u>Öl</u> - Ö	↔ S8.	<u>Krone</u>	186-UBA		
oi Ɔ ü - 29. <u>Euter</u>	Äy Ɔ	59. <u>Alien</u> - Ü	↔ H	<u>Awe</u>	↑ Et & % ° C ^ `		
j Ɔ ß - 30. <u>Freyja</u>	Ou Ɔ	60. <u>Over</u> - ^	↔ 164-A4	↑ Ät @ Ɔ No' Aküt Ɔ Bräw			

2.4 Die deutsche Runen-Tastatur als Grafik



Dieses Tastatur-Schema sieht chaotisch aus, aber es lässt sich leichter entziffern als man fürchtet. Die Buchstaben der normalen deutschen Computer-Tastatur sind braun vermerkt. Daneben steht jeweils in grün die Rune die eine Taste erzeugt. Dafür muss nur die Font-Datei der Odins-Runen (Odins-Runen.ttf) installiert worden sein, und die Odins-Runen wurden als Schriftart gewählt. Was die Runen bedeuten, dass kann man dann aus diesem Tastatur-Schema ablesen. Der einfache Tastendruck erzeugt häufig genau die Rune die dem Buchstaben entspricht. Dieser Lautwert ist blau unter der Taste vermerkt. Über der Taste steht dann der Lautwert der Rune die erzeugt wird wenn die Taste Großschreibung gedrückt wurde. Wo dies schwierig wird, da wurde der Name der Rune oder ein Beispiels-Wort in Schwarz hinzu gefügt. Die schwierigen Wörter sind meistens englische Wörter, diese werden dann auch englisch ausgesprochen. Zum Beispiel steht das auch neudeutsche Wort Lifestyle hier für das englische (und auch slawische) gerollte »LL«. Der Name Wales beginnt nicht eigentlich »mit Uwe«, aber die englische Aussprache hört sich so ähnlich an.

Besonders neu bei den Odins-Runen sind die vielen schwachen Laute und Endlaute. Wo eine Rune einen typischen Endlaut bezeichnet, da ist dies auf diesem Tastatur-Schema besonders mit einem Beispiels-Wort vermerkt. Die Rune Bier bezieht sich auf das sehr schwache »-r« am Ende. Das kann man leicht daran erkennen dass dieser Endlaut grün unterstrichen ist. Der Druck auf die Tasten Groß-M erzeugt die Rune Honour-43, hier britisch geschrieben. Der rote Strich zeigt hier an dass die Rune, so wie der Buchstabe, nicht gesprochen wird. Diese Rune dient als Lesehilfe.

Ganz oben findet man noch zwei Zusatz-Tasten, und zwar die hier sogenannte Taste Dachl und die Taste Sz. Das Dachl hat bei den Odins-Runen viele neue Funktionen zugewiesen bekommen. Mit den Tasten Groß-Dachl erzeugt man die große Rune Vater-79. Mit dem Dachl allein, das von einer Leertaste gefolgt wird, erzeugt man die Rune Over-60. Der Lautwert steht hier daneben. Mit dem Dachl und dem kleinen Buchstaben erzeugt man dann noch fünf spezielle Runen, und zwar zwei Runen zur Laut-Trennung und zur Laut-Verbindung, und zwei Zusatz-Runen die eine Rune stärken oder schwächen. Mit der Tasten-Kombination Dachl-u erzeugt man dann die Zusatz-Rune Longnez-71, die einen nasalen Laut anzeigt. Die Taste Sz erzeugt jetzt das j der Rune Freyja-30.

Die Kombi-Runen für die slawischen (langen) Vokale findet man unten links. Sie werden einfach mit der Tastenkombination Alt-gedrückt und 0XXX auf dem Ziffernblock rechts eingegeben. Es gibt daneben auch die Möglichkeit ein Programm zu nutzen das Sonderzeichen bereit stellt. Es ist besonders einfach mit Runen zu schreiben wenn man sie sich alle an den Kopf des Dokuments bereit stellt. Statt eines Währungs-Symbols benutzt man besser eine gängige Abkürzung und die Rune Währung. Die Runen für Grad und Dollar befinden sich an neuen Plätzen, man kann dies aber in einem Textprogramm leicht korrigieren. Wer es kann, der kann dazu ein Makro schreiben.

3. Die 80+8 Odins-Runen mit Erläuterungen

3.1 Die sechzig Haupt-Runen

1. Alben – Adel 31.

F1B1T – ADJ1

1. Die Rune Alben steht für das kurze a.

Diese zwei Runen entsprechen dem westlichen a oder A. Odins-Runen unterscheiden das kurze a und das lange A. Die Alben stehen spirituell für gute jenseitige Mächte weißer Farbe, die heute Elfen genannt werden, die aber in Germanien einmal Alben hießen. Laut der Religion UTR sind Alben oder Elfen gute weiße Lindwürmer, Humanoiden und sonstige gute Außerirdische. Das Symbol der guten himmlischen Mächte ist der Nordstern (wie bisher auf der Taste Stern). Das nordische Wort Asen bezeichnet, laut der UTR, irdische Gottmenschen. Die Odins-Runen tragen so auch dazu bei dass die Menschheit gut und böse besser trennen kann. Einige Alben kann man mit den herkömmlichen Engeln gleich setzen, doch ist dieser Begriff derzeit vielen zu unklar.

31. Die Rune Adel steht für das lange A.

Die Rune Adel erinnert mit ihrem Namen an die germanische Rune Odal. Die bezeichnete, nach Meinung mancher Experten, eigentlich den ererbten Besitz. Man kann und sollte den Adel auch auf diese Weise verstehen, nämlich als verliehenes Lehen, das mit Pflichten verbunden ist.

Die Rune 76-Härter kann das lange A der Rune 31-Adel noch länger machen und verstärken. So schreibt man zum Beispiel Worte mit Doppel-A, wie Aar. Doch kann man sich hier auch an der traditionellen Rechtschreibung orientieren. Der Adler war zwar das Symboltier Deutschlands und vieler anderer Staaten, aber "Adel" passt besser als Runen-Name für zukünftige friedliche Zeiten.

2. Bleiche (-e) – Blut 32.

B1U1N1 – B1U1T

2. Die Rune Bleiche steht für den Schluss-Laut, das kurze dunkle "-e" oder "-ä". Der Laut kann auch eingefügt werden wo bisher das schwache e weggefallen ist. Im Englischen wird das unbetonte a (ein) wie ein ə ausgesprochen. Der Laut klingt dann dumpfer als im Deutschen. Das betonte a hört sich an wie die Rune Alien-59.

Das schwache "Schluss-e" ist der unbekannteste häufigste deutsche Laut. Jetzt liegt er auf der Taste b. Der Laut ist unter dem hebräischen Namen "Schwa" bekannt. In Lautschrift sieht er so aus: ə.

Der Name der Rune Bleiche ist gewiss seltsam. Das Wort findet sich in wichtigen Geschichten in der Edda, wo geschildert wird wie die Frauen der Burgunder sich die Haare bleichten. Jede Rune hat auch eine spirituelle Bedeutung, die zum Beispiel bei der Wahrheits-Suche bedeutsam wird.

32. Die Rune Blut steht für das normale b im ABC.

Manche sagen zum ABece falsch Alphabet, was aber an die griechische Schriftkultur erinnert und schlecht passt. Mit der folgenden Rune Härter-76 wird, wenn das mal notwendig ist, angegeben dass der B-Laut betont oder härter gesprochen wird, zum Beispiel mit etwas vibrierenden Lippen. Das Blut ist auch eine Umschreibung für die besonderen Heils-Gene der nordischen Menschen. Das Blut verbindet Menschen einer Sippe, Erziehung oder Freundschaft können es nicht ersetzen.

3. Circus – Tschechien 33.

<IRK1S – 4JN1T

3. Die Rune Circus bezeichnet den Laut »z«, so wie auch im Wort »Ziel«.

Das Wort Circus wird eigentlich richtiger: Zirkus geschrieben. Es gab verschiedene Versuche die

deutsche Sprache möglichst lautrichtig zu schreiben. Doch scheiterten sie bisher daran dass es für viele Laute keine passenden Buchstaben gab. Auch kamen viele Sprachexperten aus dem Gebiet der Donau, wo der Dialekt stark verbreitet ist und die Regionalkultur der deutschen Kultur eher kritisch gegenüber steht. Die letzte Rechtschreib-Reform stellte eher einen Rückschritt dar, weil sie die identischen (gleichen) Buchstaben "ß" und "ss" differenzierte (trennte). Das war die Folge davon dass dunklere Süddeutsche doch eher an die biblisch-lateinische Schriftkultur angebunden sind, die aber den höheren Anforderungen die die deutsche Sprache stellt nicht genügen kann.

33. Die Rune Čechien vertritt den Laut »TSCH«, wie in »Deutsch« und »Charter«.

Charter ist ein anderes englisches Wort mit "TSCH" das sich international etabliert hat. Es macht Sinn solche Wörter einzudeutschen, also möglichst richtig zu schreiben. Die Form der Rune ist dem russischen Schriftzeichen Ч nachgebildet. In der Schreibweise der Odins-Runen wird das schwierige Wort "deutsch" so um erstaunliche drei Buchstaben gekürzt! Der Laut Tsch kommt ja nicht nur im Namen des Nachbarlandes Tschechien vor, sondern auch in unserem eigenen. Der Odins-Runen-Font stellt auch für fast alle russischen Buchstaben passende Runen zur Verfügung. Das russische Schtsch aber schreibt man doch mit zwei Runen: Schicksal-49 und Tschechien-33.

4. Dank – The 34.

ÐƦᚦᚥ – ᚳᚦ

4. Die Rune Dank steht für den normalen d-Laut.

34. Die Rune The (englisch: Th, isländisch besser: Þ, ð) bezeichnet das weiche, stimmhafte »TH«. Der Laut wird erzeugt indem die Zunge gegen die Zähne stößt. Das Wort The wird am Ende mit dem anti-e "ə" der Rune 32-Bleiche geschrieben..

Die Runen The (stimmhaftes TH) und Thing (stimmloses TH) werden in der englischen Sprache nicht von einem "Th" unterschieden das wie ein "T" ausgesprochen wird, zum Beispiel im Wort "Thailand". Das englische Wort "mother" wird mit besonders weichem TH-Laut gesprochen, und ist in Begriffen wie Mother Nature (Mutter Natur) eine Bezeichnung für die Göttin der Erde. Das Wort konnte aber bislang mit lateinischen Buchstaben nicht lautrichtig geschrieben werden. Im Englischen beginnt es genau so wie das Wort "moth" (Motte). Doch dieses Wort wird mit einem stimmlosen TH-Laut gesprochen. Um diese beiden Th-Laute in Lautschrift zu unterscheiden wird in manchen englischen Lexika das stimmhafte TH schräg (kursiv, italisch) geschrieben. Man will den Lesern Lautschrift-Symbole ersparen und schämt sich für seine unvollkommene Sprache. Die neuen Odins-Runen machen nun Schluss mit solchen schrägen italischen Sprach-Verrenkungen.

5. Erbe – Erde 35.

ᚯᚱᚷᚦ – ᚯᚱᚳᚦ

5. Die Rune Erbe bezeichnet das kurze »e«.

35. Die Rune Erde steht für das lange »E«.

Das Griechische kennt ebenfalls die Unterscheidung zwischen dem langen und dem kurzen E, und davon leitete auch das ostdänisch-nordgermanische Runen-Fuþark diese Unterscheidung ab. Die Form der beiden Odins-Runen E leitet sich ab von der traditionellen Form dieser Runen. Die Rune Erde erinnert in der Form an eine Ente. Sie fand sich schon im angelsächsischen Futhark. Dort lautete ihr Name "eow", was Eibe bedeutet, aber auch etwas auf die Erdgöttin Ewa verweist.

Eine wichtige aber unklare Beziehung verbindet unsere Runenschrift mit dem keltischen Baum-Alphabet. Schon sehr früh gab man im alten Europa den Bäumen verschiedene Namen. Es lag nahe dass man die Zweige der Bäume und Büsche zu einem Alphabet von Lauten ordnete. Doch haben die keltischen Druiden viele Lehren geheim gehalten. Nur in Irland, einem Mutterland unserer Kultur, überlieferte man dieses Baum-Alphabet.

ƒᚱᚷ – ᚱᚱᚦᚦ

6. Die Rune Frau steht für das übliche f. Der Doppelvokal "AU" wird nur mit einem Buchstaben geschrieben. Die Odins-Runen stellen Doppelvokale besonders dar.

Groß geschrieben werden Runen vor allem in Sätzen. Bei einzelnen Wörtern kann die große Rune Vater-79 fehlen. Diese Rune zeigt an dass der darauf folgende Buchstabe groß geschrieben wird.

36. Die Rune Ranger (englisch gesprochen: Ränijjer) steht für das "dritte r" das mit gerollter Zunge gesprochen wird. Dahinter steht ein Doppelvokal "ÄY", der mit der Rune Alien-59 (gesprochen: Äylien) dargestellt wird. Auf die Runen Not-14 und Genie-56 folgt die Rune Urchin-53 für den englischen Schlusslaut "-yr". Das "rollende R" am Anfang wird auf der deutschen Tastatur durch Groß-F erzeugt.

Der Ranger ist in vielen Sprachen bekannt, als Parkaufseher in einem Nationalpark oder Reservat. Im angloamerikanischen Sprachraum ist dieses rollende R das normal gesprochene R. Wer vor allem englisch schreibt, für den bietet es sich an die Odins-Runen für diesen Sprachraum und das dortige Tastatur-Layout anzupassen. Dabei werden zum Beispiel das Y und das Z vertauscht.

7. Gabe - Jogging 37.

ᚱᐱᚷ - ᚷᚱᚱᚱ

7. Die Rune Gabe stellt das übliche G dar. Die Form erinnert an das griechische G.

37. Die Rune Jogging steht für den Doppel-Laut »DJ«, der in vielen englischen Wörtern und Namen, wie zum Beispiel in »George, Jones, Djinn« vorkommt. Der Schlusslaut "NG" wird mit nur einer Rune, der Rune Angel- 44, wiedergegeben.

Die Form der Rune DJ erinnert an den serbischen kyrillischen Buchstaben "DJ" (Ђ, ђ). Zu schnell ist man im Westen bereit Osteuropa an den Rand zu schieben, Odins Runen sollen das ändern. Das DJ tritt in vielen englischen Fremdwörtern auf. Einige Beispiele sind: Djieses, Junk-Bonds, Beat-Generation, Jazz, Jetlag, Joystick... Man mag diese Kultur kritisieren, doch haben sich ihre Wörter im Deutschen und in vielen anderen Sprachen längst fest etabliert, und wer sie korrekt englisch ausspricht beweist sich als gebildet. Das häufige Koranwort Gehinnom (Höllen, Wüsten) wird auch mit einem "DJ" ausgesprochen. Es verweist auf die vereisten und leblosen Planeten der Greys. Nicht zufällig beginnt "Gehinnom" mit demselben Laut wie Dschihad (unheiliger Krieg).

8. Heil – Chemie 38.

ᚱᚷᚱ - ᚱᚷᚱᚱ

8. Die Rune Heil bezeichnet das normale hörbare »H«. Für den Doppelvokal "AI" (bisher falsch: "EI") steht hier die Rune Eis-24, die im Font das kleine "x" ersetzt.

38. Die Rune Chemie steht für den hellen Laut »Ch«, so wie im Wort »ich«. Das lange I wird nicht irreführend "IE" geschrieben, sondern quasi als ein Doppel-I. Das entspricht, wie vieles andere auch, der besseren kyrillischen Schreibweise.

Auch der Stammesname der ruhmreichen germanischen Cherusker begann vermutlich mit einem hellen "CH", so wie der Name der Chamaver. Scheinbar geriet das helle "Ch" am Wortanfang erst aus der Mode, als sich die lateinische Schriftkultur auch nach Norddeutschland hin ausbreitete.

9. Irrtum – Island 39.

ᚱᚱᚱ - ᚱᚱᚱᚱ

9. Die Rune Irrtum markiert ein kurzes i.

39. Die Rune Island steht für das lange I, sie sieht aus wie zwei verbundene "I's".

Der deutsche Laut I tritt als kurze und als lange Rune auf. Das lange I ähnelt einem verdoppelten Buchstaben I, was zum Beispiel an die finnische Schreibweise erinnert. Mit Island wird ein Land gewürdigt das sich in besonderer Weise um die Erhaltung der runischen Schriftkultur verdient

gemacht hat. Leider ist vieles von dem nordischen Sagengut, das in Island aufgeschrieben wurde, spätes und fantastisches dummes Zeug. Das hat dazu geführt dass einige reichste Isländer heute als Aktien-Spekulanten und flüchtige Schurken auf karibischen Inseln wie Piraten untergetaucht sind. Odin will schlechte und verirrte Nordische mit seinen Denkrunen charakterlich korrigieren.

10. Jahr – Aura (au) 40.

ᚢᚰᚱ – 𐌶ᚱᚱ, 𐌶ᚱᚱ

10. Die Rune Jahr bezeichnet das normale, summende J. Das lange A benötigt an sich kein "h", ein stummes h steht aber hier als traditionelle Lesehilfe. Das Wort wird am Ende mit dem kaum hörbaren "schwachen r" der Rune Bier geschrieben. Daneben kennen die Odins-Runen wie zuvor das schwache j der Rune 30-Freyja.

Im Deutschen trennt man für gewöhnlich keine zwei J-Laute, das könnte jetzt aber üblich werden.

40. Die Rune Aura stellt den Doppelvokal (Diphtong) AU dar. Sie liegt im Font jetzt auf der deutschen Taste "groß J". Ein Diphtong liegt vor wenn die beiden Vokale (fast) wie einer zusammen ausgesprochen werden. Wenn die beiden Vokale aber deutlich zu hören sind, darf man diese Rune nicht benutzen, man schreibt »AU«. Alternativ kann man den Diphtong auch dem Akzent Graw auf dem A darstellen.

Mit Text- und Office-Programmen wie "Apache-Writer" oder "LibreOffice-Writer" lässt sich ein Sonderzeichen durch Tastatur-Kürzel einfügen. Man muss nur vorher das deutsche Wörterbuch abmelden, denn mit den Odins-Runen kann die Rechtschreibungs-Korrektur nicht fertig werden. Auch kann man eine einzelne Rune als Sonderzeichen über "Einfügen-Sonderzeichen" einfügen.

Die verbundenen Laute A und u werden durch diese Rune dargestellt. Die Rune sieht absichtlich so ähnlich aus wie der hebräische Buchstabe Alef. Sie soll an die Gegend erinnern in der unsere Erdgöttin wohnt. Ewa wacht über die Aura, die man als Seele oder Intuition deuten kann. Wegen ihrer Heils-Genes ist den nordischen Menschen die gute Göttin besonders nahe, die sich mit Hilfe des Energie-Baumes Yggdrasil, der oft Nordlichter erzeugt, mit ihrem Geist verbinden. Wenn ein Angriff von N-Strahlen erfolgt oder wenn die jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung droht, können sensitive Menschen mit ihrer Aura dies manchmal erahnen. Die Aura ist keine Erfindung von Fantasten; sondern man kann sie, durch die gefährliche russische "Kirlian-Fotografie", sogar auf Bilder bannen. Auf einigen Fotos zeigt sich dass die Aura eines Blattes heil ist, selbst wenn dem Blatt ein Teil fehlt. Ständig in Zeitnot und von Schmerzen gequält ist unsere Erdgöttin, und manchmal kann sie mit ihrer göttlichen Technologie gar nicht spüren was den Menschen fehlt.

11. Kalk – Chuzpe (Hrch) 41.

𐌶ᚱᚱ – 𐌶ᚱᚱ

11. Die elfte Rune Kalk steht für das normale K. Kalk symbolisiert die Farbe weiß.

41. Die Rune Chuzpe bezeichnet den kehligen "CH" (oder besser "KH") Laut, der auch in »ach«, in »Lauch« oder in "Khalifa" (arabisch für: Kalif) vorkommt. In der englischen Sprache kommt der Laut nur bei schottischen Wörtern wie »Loch« vor.

Chuzpe ist ein jiddisch-deutsches Wort das eine Haltung der unbekümmerten Dreistigkeit und Schamlosigkeit ausdrückt. Die nordischen Frauen sollte es vor semitischen Männern warnen. Die Rune Chuzpe stellt den Laut KH als spiegelverkehrtes K dar, was an die semitische Schreibweise von rechts nach links erinnert. Der Laut ist im Arabischen häufig, zum Beispiel im Namen "Burj el-Khalifa". Ein Khalif ist ein Stellvertreter und auch ein Kaiser. In westlichen Regionen wird das Wort "Kalif" geschrieben, und auch nicht richtig verstanden. Das Problem tritt auch bei anderen arabischen Wörtern auf, wie bei den Namen Ghadafi und al-Qaeda. Von dem libyschen Diktator Khadafi waren einst etwa 40 verschiedene Schreibweisen seines Namens bekannt! Das macht deutlich dass der Westen sich doch mehr Mühe geben sollte mit der Umschrift des Arabischen. Es lohnt sich bei dem Kampf aller friedliebenden Völker gegen den arabischen Imperialismus.

Ist es wahr dass Schweizer ihr Heimatland auch "Chweiz" aussprechen, mit einem dunklen CH? Das könnte auf das seltsame Kennzeichen "CH" zurückgehen, das eine lateinische Abkürzung ist.

12. Lauch – Lifestyle 42.

𐌲𐌶𐌵 – 𐌳𐌺𐌽𐌰𐌸

12. Die Rune Lauch steht für das normale »L«. Der Doppelvokal "AU" wird hier mit der Rune Aura- 40 (auf der Taste "J") geschrieben. Es folgt die Rune Chuzpe- 41.

42. Die Rune Lifestyle bezeichnet das englische oder slawische weiche Zungen-L. Das russische L ist immer ein Zungen-L, außer es folgt ihm das "weiche Zeichen". Die beiden verschieden geschriebenen englischen Laute "i" und "y" werden hier so geschrieben wie sie ausgesprochen werden, nämlich als Doppelvokale "AI" mit der Rune Eis-24. Das "e" am Ende des Wortes Lifestyle ist stumm und kann weg.

Das "Zungen-L" kommt in slawischen Sprachen häufig vor. Zum Beispiel schreiben die Polen ihre Währung Złoty mit so einem gerollten Ł. Doch das ist eine falsche Schreibweise, weil die Polen, nach den heftigen kulturellen Wirrungen ihrer Geschichte, ihre eigene Schrift nicht richtig aussprechen. Statt Złoty sagen sie Swoty, und dann könnten sie das auch richtig hinschreiben, meint Ga-Ewa. Man mag daraus entnehmen dass die polnische Kultur, wie andere slawische Kulturen auch, von der Festigkeit profitieren kann welche die Odins-Runen den dafür geeigneten Sprachen der Weißen vermitteln werden. Vor allem die Balkan-Slawen könnten durch so eine neue Schreibweise ihrer doch fast gemeinsamen Sprache die regionalen Spannungen überwinden.

13. Mann – Honour 43.

𐌹𐌺𐌰 – 𐌰𐌺𐌰𐌸

13. Die Rune Mann bezeichnet das normale »m«. Sie sollte nicht mit der Zusatz-Rune Mylitta verwechselt werden, die nunmehr den ostischen Laut JI beschreibt. Da das "a" erkennbar kurz ist, ist eine Verdoppelung des "n" nicht notwendig.

43. Die Rune Honour (englisch: Ehre) steht für ein stummes »h«, das zur Lesehilfe oder zur Unterscheidung gleich klingender Wörter dient. Ein "H" zeigte früher oft an dass der Vokal davor lang ist. Dies ist jetzt nicht mehr notwendig. Doch kann in besonderen Fällen ein Buchstabe durch die nachgestellte Rune Härter besonders betont (emphatisch aspiriert), oder als besonders lang gekennzeichnet werden.

Das englische Wort honour wird mit dunklem kurzem O geschrieben (Taste q). Am Wortende steht, wie oft bei englischen Wörtern, der dunkle Schlusslaut "-yr". Die Rune Urchin-53 (Pfeil-W; englisch gesprochen: "Örtshən") steht für diesen Laut.

Wird ein Wort mit einem hörbaren aber abgesetzten "H" ausgesprochen, (wie zum Beispiel in Sanskrit: phala, gesprochen: p-hala), dann muss für das "h" die Rune Heil-8 stehen, weil dieses H getrennt hörbar ist. Die lautliche Trennung der beiden Buchstaben (der Stimmabsatz) wird in solchen Fällen durch den Worttrenner angezeigt, die Spezialrune Chaot-73 (die Taste Dachl-a).

14. Not – Angel 44.

𐌲𐌶𐌰 – 𐌺𐌰𐌸𐌵

14. Die Rune Not steht für das normale N. Die Form ist traditionell runisch.

44. Die Rune Angel steht für den Laut »NG«, der auch in Namen wie »Inge, Ingve, Ingmar« vorkommt. Manchmal folgt auf einen "NG" - Laut noch ein normales "G".

Die Not ist nicht beliebt, aber man sollte sie nicht ignorieren, daran erinnert dieser Name. Die germanischen Runen kannten neben der N-Rune *Naud auch die NG-Rune *Ingvaz. Der Name erinnert an den deutschen akademischen Titel "Doktor Ing". Manchmal folgt auf das NG noch ein G, wie im Wort Mango. Im Fremdwörter-Duden fand ich das eine erstaunliche Wort wo das NG

zu Beginn eines Wortes vorkommt. Es handelt sich bei "Ngoko" um das Idiom (die Sprache) der javanischen Unterschicht! Wer jetzt Ngoko als Fachwort für "unerhebliches Gerede der Farbigen" einstuft, sollte nicht vergessen dass diverse Elektronik-Artikel und Turnschuhe die wir benutzen von ngoko-sprachigen Arbeitern hergestellt werden. Von unseren Ings (Ingenieuren) erwarten wir dass sie der deutschen Wertarbeit langfristig wieder mehr Geltung im eigenen Land verschaffen.

15. Obst – Odin 45.

OBST – ODIN

15. Die Rune Obst (mit kurzem o gesprochen) bezeichnet das helle kurze »o«. Die Odins-Runen trennen die hellen von den dunklen O- Lauten. Die dunklen Laute, die in der Lautschrift wie ein umgekehrtes C aussehen, liegen auf der Taste Q.

Die beiden Runen 15 und 45 bezeichnen das kurze helle o und das lange O, so wie sie auch die griechische Sprache kennt. Die Rune Odin verweist mit ihren zwei Füßchen auf eine kosmische Tradition, die 18 Buchstaben mit einem oder zwei Füßchen zu versehen und sie zu Dreiergruppen zu ordnen. So ist es zu erklären warum das altisländische å in der alten Schreibweise ein o mit einem Haken dran war. Davon wendet sich Odins Runen-Reihe bewusst ab. Im Deutschen wird das kurze helle o vom dunklen å nicht getrennt. Es findet mit der Längung des Lauts auch eine Änderung des Lautes statt, also ein Lautwechsel, den die Odins-Runen mit einem Akzent Graw anzeigen. Nordische Sprachen dagegen unterscheiden diese zwei Laute im Prinzip richtig, und auch das zeigt die Güte vieler nordischer Menschen. Odins Runen trennen diese zwei Laute schon prinzipiell, und unterscheiden deshalb das kurze o des Obst vom kurzen å der Rune Osten (17).

45. Die Rune Odin steht für den hellen, langen O- Laut. Odin ist ein nordischer Name für den einen Vatergott, der mit dem historischen Wotan nicht identisch ist.

Das lange O der Rune Odin kann durch die Rune Härter zusätzlich gelängt werden, oder man benutzt ein stilles h (die Rune 43, Honour) dafür als Lesehilfe, wie zum Beispiel im Wort "Ohr". Die Form der Rune entspricht genau der herkömmlichen germanischen Rune Odal. Die Odals-Rune bezieht sich auf den nordischen Adel. Noch in der heutigen englischen Sprache existiert ein davon abgeleitetes Wort, und zwar *oodles*. Das bedeutet reichlich, es steht für den Segen den der Adel traditionell bringt, vor allem auf übernatürliche Weise. Nicht nur in der Theorie steht der Adel zwischen Gott und dem Volk um die Ordnung der Welt zu erleichtern. Auch in der Praxis soll sich dies jetzt ergeben, weil Gott sich als menschliches göttliches Paar verkörpert. Wenn es keinen Könige und Fürsten gäbe dann hätte der König der Könige ja keinen Herrschafts-Bereich!

Viele werden bei Odin an den Wotan denken, so wie ihn Mythen und Kunstwerke darstellen. Der Wotan der Legenden entsprach aber nur schattenhaft dem wahren Odin. Schon in germanischer Zeit gab es einen Wodan, einen Zaubersänger und Priesterkönig, der sich für einen lebendigen Gott hielt. Auch später haben sich hier und da nordische Männer mit Odin identifiziert. Erst der wahre Heiland aber kann zum wahren Odin werden. So wie es die alten Mythen schon besagen wird man den wahren Odin an seiner Weisheit und seiner Zauberkraft erkennen. Seine größte Leistung wird es sein der Wala, seiner übermächtigen künftigen Frau, sein Wecklied zu singen. Als menschliche Göttin wird sich unter Odins Obhut die Erdgöttin Hel als Frau verkörpern. Das wird sie viel mächtiger werden lassen. Sie gewinnt so die Kraft allen Menschen viel mehr Heil zu wirken. Das Heil zu bewirken war schon von jeher die wichtigste Aufgabe solcher Zauberrinnen.

16. Palme – Quere 46.

PF – Q

16. Die Rune Palme markiert ein gewöhnliches P.

46. Die Rune Quere steht hier für den verschmolzenen Laut »QU« oder »KW«.

Das Runen-Paar 16 vereint zwei gegensätzliche Laute. Das P entspricht dem westlichen P. Das Q wird neu als "Kw" gelesen, es vereint also die zwei Buchstaben QU der bisherigen Schreibweise.

Das nur angedeutete w wurde bisher mit dem lateinischen u nicht korrekt wiedergegeben. Das Wort Quere wird also neu Qere geschrieben, ein Gebrauch des Q der in manchen Ländern üblich ist. Der Name der Rune kann daran erinnern dass man manchmal anders denken und handeln müsste als all die herkömmlichen irren Rechthaber. Die Palme ist ein traditionelles Symbol für den Lebensbaum im Paradies der Zukunft, den Ort den wir auf verquere Weise erreichen wollen.

17. Osten – Orden 47.

𐌛𐌰𐌱𐌰 – 𐌛𐌰𐌱𐌰

17. Die Rune Osten markiert das vom hellen o unterschiedene dunkle o, nordisch »å«. Odins Runen verlegen das dunkle nordische kurze »oa« auf die Taste »q«. Nicht verwechseln darf man dieses »ò« mit dem Doppellaut »oa« der Rune Loa-69.

47. Die Rune Orden steht hier für das lange dunkle nordische O, das traditionell in den nordischen Sprachen "Å" (A mit einem Ring oben drauf) geschrieben wird.

Diese zwei Runen führen in die deutsche Sprache einen neuen Vokal ein. Das dunkle O ist in den nordischen Sprachen schon lange bekannt, aber selbst im Norwegischen wird es nicht richtig vom hellen O-Laut getrennt. Nur einige Worte mit dunklem o, wie das Wort acht (norwegisch: åtte) werden richtig geschrieben. Aber es gibt auch Worte in denen der dunkle Vokal å fälschlich wie ein helles o ausgesprochen wird. Die Verwirrung liegt wohl am Einfluss der "Bocks-Sprache" (bokmål), dem Dialekt der norwegischen Christen. Im Deutschen konnte der Laut bislang nicht geschrieben werden. Einzig für fremde Ortsnamen, wie das dänische Århus, wurde das richtige Lautzeichen benutzt. Der dunkle Laut wurde bisher mit einem normalen O geschrieben, und er ist vom hellen herkömmlichen O nicht leicht zu trennen. Die Rune Orden erinnert in der Form an das nordische Å, mit Ring oben. Im Odins-Runen-Font ersetzt dieses Paar den Buchstaben Q, die Runen liegen also auf der Taste "Q"! Das "QU" wird jetzt mit der Rune 46-Quere geschrieben.

18. Rasse – Bier (-r) 48.

𐌛𐌰𐌱 – 𐌛𐌰𐌱

18. Die Rune Rasse bezeichnet das normale kräftige R. Weil das "a" ein kurzer Laut ist, ist die Verdoppelung der folgenden Rune Sieg nicht mehr notwendig. Anders wäre es wenn die zwei S-Laute im Wort getrennt ausgesprochen würden.

Das R ist mit drei Runen in Odins Runen-Abece vertreten. Die Rune Rasse steht für das normale R vieler westlicher Sprachen. Der Runen-Name erinnert an die Rasse, ein unfaires Phänomen das aber dem nordischen Menschen Heil bringt. Das "Zungen-R" der Rune Ranger findet sich auf der Tastatur als großes "F". Eine Reform der Belegung der Tastatur würde notwendig werden, wenn sich die Odins-Runen in den nordischen Kulturen und bei der weißen Rasse durchgesetzt haben. Ein hartes rollendes R stellt man eventuell durch zwei R-Runen dar, oder mit der Rune Härter-76.

48. Die Rune Bier steht für ein nur angedeutetes, schwaches r, das oft eher wie ein dunkles "-eh" klingt. Das angedeutete "r" steht als öffnender Laut in Worten wie "Urwald" und oft am Wortende. In der häufigen Wortendung "-er" wird das "r" am Ende vom "umgedrehten a", also von der Rune Wasser, bereits mit erfasst. Dieses "anti-a" klingt gemeinsam wie ein angedeutetes "-ar". Neben dem dunklen Auslaut »-ar« kennen die Odins-Runen noch den hellen Auslaut »-e« der Rune Bleiche-2. Dieser helle Auslaut kommt, nicht nur in der Schriftsprache, auch mit einem "-r" am Ende vor. Dieses angedeutete "-r" wird dann durch die Rune Bier verdeutlicht, auch wenn es gar nicht zu hören ist, also aus Gründen der Tradition oder nur als Lesehilfe. Es kann auch sein dass das "-r" mundartlich stärker gesprochen wird. Wo dies mal verdeutlicht werden soll steht statt dessen die Rune 18-Rasse. Die zwei Vokale I und E bilden einen Doppellaut, der an sich mit einem Akzent Graw auf dem ersten Vokal gekennzeichnet wird. Das ist bei schwachen Vokalen aber

nicht erforderlich. Bei einem schwachen e liegt im Regelfall ein Doppellaut vor.

Kaum zu glauben ist, dass vielen Experten dieses angedeutete "r" bisher total entgangen war. Es findet sich aber in den seltensten Fällen in den Fachbüchern eine Erwähnung dieser Problematik.

Wasser wird in Zukunft Bier oft verdrängen. Dennoch behält Bier seinen eigenständigen Wert. Die besseren Kinder des Lichts werden aber von selbst oft statt des Alkohols lieber Milch trinken.

19. City – Schicksal 49.

𐌱𐌰 – 𐌶𐌰𐌸𐌰

19. Die Rune City bezeichnet das stimmlose scharfe Ss, das im Deutschen als »ß« geschrieben wird. Der Laut wird manchmal lässig als »SCH« ausgesprochen. Zur Verdeutlichung der Betonung kann auf dem ersten "i" ein Akzent Aküt stehen. Der Akzent Aküt wird mit der Taste Akzent (fast rechts oben) und dem Vokal erzeugt, oder man sucht sich im Schreibprogramm das passende Sonderzeichen heraus.

Das Runenpaar 19-49 vereint das stimmlose scharfe s und das stimmlose SCH. Das scharfe s darf derzeit nur teilweise mit dem Buchstaben ß geschrieben werden, einem aus einem früheren s und einem z zusammen gesetzten Zeichen. Dieses s-z (eszett) konnte bislang nicht am Wortanfang stehen, dort sollte es aber stehen bei einigen englischen oder slawischen Fremdwörtern, wie zum Beispiel Service oder Sputnik. Die nordische Aussprache ist signifikant genauer, und neigt dazu das stimmlose S in Kombinationen wie St oder Sp richtig auszusprechen, nämlich stimmlos. Auf Hochdeutsch sagt man dagegen gerne falsch SCHt oder SCHp, und solche SCHsprachfehler sind typisch für die alten Herren aus Donaudeutschland die über unsere Rechtschreibung zu urteilen haben. In vielen Sprachen sind Wörter mit einem scharfen "Ss" am Anfang verbreitet, das auf Deutsch manchmal als Ss wiedergegeben wird, aber nur ganz selten in exotischen Namen, zum Beispiel im Namen der Firma Ssanyong, die auch mal in Deutschland Autos verkaufen wollte.

In der französischen Sprache wird ein scharfes s mit dem cedille gekennzeichnet, zum Beispiel in "Français". Damit darf der türkische Buchstabe nicht verwechselt werden, der genau so aussieht, aber wie ein "Tsch" klingt, zum Beispiel in "Türkçe serseri Türkiye'ya!". Mit den Odins-Runen besteht die Möglichkeit diese Probleme zu beenden, für die Völker die den Willen dazu finden.

49. Die Rune Schicksal bezeichnet das stimmlose »SCH«, mit einem Glyphen. In der City, der großen Stadt, sind Menschen oft dem Schicksal stärker unterworfen. Für das K steht hier nur die Rune Kalk, das "C" ist zwar traditionell aber unnötig. Für das A steht die Rune Adel. So weiß gleich jeder Leser dass dieses A lang ist.

Das stimmlose SCH wird im Russischen mit einem Dreispitz-Buchstaben wiedergegeben, und das orientalische "Schin" sieht ähnlich aus. An diese Form, die auf dem Einfluss der aramäischen Kultur beruht, und durch die glagolitische Schrift transportiert wurde, erinnert diese Odins-Rune.

Das persönliche Schicksal kann der Mensch schwerer wenden als es ihm oft erscheint. Wer sein Karma gut tragen will tut gut daran sich für das Heil der Welt und edler Menschen einzusetzen. Er sollte wissen dass auch Gott mit aller Kraft und mit großem Mut für das Heil schuften muss.

20. Tier – Thing 50.

𐌰𐌶 – 𐌰𐌿

20. Die Rune Tier steht für das normale »t«. Das nur angedeutete "-er" am Schluss wird hier durch die Runen Bleiche-2 und Bier-48 wiedergegeben. Es kann, dunkler ausgesprochen, auch mit der Doppellaut-Rune Wasser-23 wiedergegeben werden.

Die Runen des zwanzigsten Paares bezeichnen den Laut "T", sowie das englische und nordische stimmlose TH. Die Form des T ist die der germanischen und schwedischen Rune. Der Name ähnelt dem alten Runen-Namen Tyr, was in der altnordischen Religion auch "Gott" bedeutete.

50. Die Rune Thing (nordische Volksversammlung, nicht aber englisch: das Ding)

bezeichnet das stimmlose TH, das erzeugt wird indem die Zunge an die Zähne anstößt. Auf die Rune Irrtum-9 folgt die Rune Angel-44, die das "NG" bezeichnet.

Die Form der Odins-Rune ist die der alten angelsächsischen Rune Þ. Diese kommt heute noch in nordischen Wörtern wie dem isländischen Namen Þingvellir vor, wo immerhin seit dem Jahr 930 n. lange Zeit die älteste demokratische Versammlung Europas stattfand. Im Englischen werden das stimmhafte TH und das stimmlose TH beide durch ein "th" (ti-äytsch) wiedergegeben, aber diese Sprache ist sowieso besonders schlecht an die Laute angepasst. Im Isländischen dagegen werden das stimmhafte ð und das stimmlose þ in der Schrift richtig unterschieden. Das stimmlose TH wird von Deutschen wohl nur in dem einen Fremdwort Thriller so halb richtig ausgesprochen.

21. Urne – Urwald 51.

ÞRŦJ – UŦVFŦD

21. Die Rune Urne bezeichnet das normale kurze »u«.

Die Germanen haben ihre Toten traditionell verbrannt. Es ist neuerdings üblich geworden dass die Menschen die ein Herz für die Natur haben sich ein Grab irgendwo im Wald suchen. Auch so wird vermieden dass die zu vielen Menschen immer mehr Land für sich vereinnahmen. Wer weiß dass es kein Leben nach dem Tod gibt wird leichter an die Zukunft der Erde denken, und an die Asen, die Gottmenschen der Zukunft; und seine Seele am Lebensende der Göttin überantworten.

51. Die Rune Urwald steht für den langen U-Laut. Dahinter steht für das öffnende angedeutete "r" die Rune Bier. Es könnte statt dessen die Rune Osten stehen, für ein dunkles angedeutetes o. Die besondere Schwäche dieses Mitlauts kann man mit der Spezial-Rune-75, Weiche kennzeichnen. Viele Worte werden regional nicht einheitlich ausgesprochen, und unterschiedliche Schreibweisen sind zu erwarten. Oft wird eine Tradition der Rechtschreibung zur Richtschnur des guten Deutsch.

Die beiden Runen für den Laut U unterscheiden wie üblich den kurzen und den langen Vokal. Das lange U kann durch das harte Zeichen Härter noch gelängt werden. So kann zum Beispiel die besondere Länge des U in Worten wie "Uhr", "Uhu" und "U-Haft" angezeigt werden. Bisher ist es nur üblich hier in beliebigen Fällen ein (stimmloses oder hörbares) H als Lesehilfe einzufügen. Das zusätzliche E, das sonst auch als Lesehilfe dient, würde aus einem U falsch ein UE machen. Und ein Doppel-U will man auch vermeiden, weil das optisch an ein undeutliches W erinnert.

Der selten gewordene Uhu kann uns an die vielen Tiere erinnern die einst in unseren Wäldern heimisch und häufig waren, die aber von den zu vielen Menschen verdrängt wurden. Oft merkt nur ein Kenner dass ein Wald der schön und gesund aussieht kein Urwald ist sondern ein für den Holzgewinn angelegter Profit-Wald, in dem viele Tiere es schwer haben Nahrung zu finden. Die Odins-Runen haben auch die wichtige Funktion die Nordischen enger an Mutter Natur zu binden.

22. Wala – Wales 52.

VAŦF – VŦŦŦ

22. Die Rune Wala (nordische Seherin, Walfisch), bezeichnet das übliche W. Der Laut wird schon mal mit einem "V" geschrieben, wie in "Veranda" oder "Veleda".

Auch der Name Wotan wird heute mit dem deutlichen W ausgesprochen, obwohl es möglich ist dass er von den Angelsachsen schon früh eher als schwaches „W bis U“ gesprochen wurde. Von Wotan berichtet die Edda dass er eine tote Seherin befragte. Er wird eine tote Frau beschworen haben, doch statt deren Geist begegneten ihm nur diverse Congeras in einer morbiden Maskerade. Die Erdgöttin kann sich Nordischen oft besser nähern, doch mit ihnen hat sie es nicht einfacher.

Die wichtige Rune Wala steht spirituell für den verborgenen Leib der Erdgöttin, die man gut als Walfisch bezeichnen kann. Das mythische Walhalla ist ihr innerster Wohnraum.

52. Die Rune Wales steht für das mit breitem Mund erzeugte schwache „U bis W“.

Auf die englischen Runen Alien und Lifestyle folgt die Rune Sieg, ein weiches S.

Manchen Deutschen gelingt es lebenslang nicht Fremdwörter mit diesem englischen W richtig auszusprechen. Heidnische Sachsen haben einst den Namen Wotan als "UUODEN" buchstabiert. Das geschah als Karl der Gnadlose sie zwang sich taufen zu lassen, und ihrem traditionellen Vatergott abzuschwören. Gewiss führte dies auch zu einer Verarmung der germanischen Kultur.

Das Wort Wales wird englisch mit schwach gerollter Zunge ausgesprochen. Bekannt ist auch im Deutschen der Titel "Prince of Wales". Probleme mit der Schreibweise gibt es auch in keltischen Ländern wie Irland, wo noch eine vorgermanische Sprache gefördert wird. Ich war mal im Ort Dun Laoghaire, und hörte erstaunt dass die Iren diesen Namen als "Danleary" aussprechen. Wer das tut sollte auch den Mut haben diesen Namen richtig zu schreiben. Vielleicht könnten keltische eigene Adlige Irland, Schottland und Wales eine Phase der kulturellen Fortentwicklung bringen. Der britische Thronfolger, der traditionell den Titel des Prince of Wales trägt, trägt ja schon mal den Kilt, (ein Wort mit hartem L), das traditionelle keltische Kleidungsstück. Der Zusammenhalt der Adligen könnte zugleich ein erhaltenswertes Weltreich festigen das, wegen des Profitstrebens internationaler Firmen und der Zwietracht von Gruppen, ständig droht auseinander zu driften.

23. Wasser (-er) – Urchin (Ör) 53.

VF5J – 1b4IT

23. Die Rune Wasser bezieht sich auf den dunklen Endlaut "-er". Dies ist ein dem ganz kurzen "a" ähnlicher, angedeuteter kehligter Doppel-Vokal, der mit nur einer Rune geschrieben wird. Es ist ein Laut den die Bayern schon mal halb weglassen, wodurch aus "Mayer" der Name "Mayr" wurde. Der Laut wird von Experten mit nur einem Zeichen bezeichnet, einem umgedrehten "a" (anti-a). Dieses Zeichen, das in vielen Fonts fehlt, liegt als Odins-Rune Wasser im Font auf der Taste "w".

Im Gegensatz zum dunklen Auslaut enthält der helle Auslaut der Rune Bleiche kein "Schluss-r". Soll ein Schluss-r bei anderen Auslauten als "anti-a" stehen, so verwendet man statt Wasser Bier.

53. Die englisch ausgesprochene Rune Urchin (öatchin, englisch: Bösewicht, Igel [in: Seeigel]; Ungeist) steht für den Doppellaut "öuhr" mit gehauchtem "-r". Der Laut steht oft am Satzende, zum Beispiel in "ever", oder in bekannten englischen Wörtern wie "Worry" oder "Kermit". Der Laut kann lang auftreten, die Länge wird durch die nachgestellte Rune Härter angezeigt. Es folgen die Runen Tschechien-33, Irrtum-9 sowie Not-14. Der Urchin steht spirituell für die Merkwürdigkeit, dass böse Buben und fremde Schurken bei ihren Taten oft vom übernatürlichen Bösen überlagert werden. Man wird gelenkt und erschrickt wenn sich Böses manifestiert.

Hinter Bösewichten die gern heimlich Unheil anrichten stecken Greys, kosmische Wesen die man mit finsternen Seeigeln vergleichen kann, weil sie verschrumpelte stachlig wirkende Haut besitzen. Greys sind teuflisch grausam, doch schaffen sie es oft nicht ihre Pläne auf der Erde umzusetzen. Und so kommen, statt entsetzlich grausigen Taten, bei ihren Bemühungen nur Dummheiten raus. Diese Besonderheit wird von den Odins-Runen durch die Satzzeichen S5 und S6 gewürdigt. Statt des Dunklen das die Greys hier verbreiten wollen kommt manchmal nur etwas Närrisches heraus.

24. Eis (ai) – Xylophon 54.

U5, FIS – XY10fR1

24. Die Rune Eis (richtig geschrieben eigentlich: Ais) steht für das »El« oder »Ij«, das eigentlich ein "AI" ist. Dieser und weitere Doppellaute werden oft gar nicht als falsch klingend wahrgenommen. Die Odins-Runen beenden diese Irrungen und Wirrungen. Das "AI" ist einer der drei wichtigsten Doppel-Vokale (Diphthonge) die nicht nur die deutsche Sprache kennt, sondern auch zum Beispiel das Spanische. Statt mit der Rune Eis-24 kann man den Diphthong mit dem Akzent Graw darstellen.

Die Form der Rune 24 ist der holländischen Schreibweise des Lauts, einem zusammen gerückten Doppelbuchstaben "IJ", nachgebildet. Sie erinnert auch an die mittelhochdeutsche Schreibweise. Im mittelalterlichen Oberdeutschland wurde der Laut mit einem I und einem Circonflex als "Ī" wiedergegeben. Eis war einst vermutlich der traditionelle Name für die Rune "I". Der Laut wurde aber von der seltsamen Rune "J" (*IJeran für Jahr) wiedergegeben, die zwei eckige Haken zeigt. Dies alles zeigt fruchtlose Versuche an, diesen Doppelvokal mit einem passenden Buchstaben zu belegen. Der Laut kommt in deutschen Sprachen recht häufig vor, doch fehlt er eben im Latein. Und das was Rom nicht gut passte, das hatte zu christlichen Zeiten im Norden wenig Chancen.

54. Die Rune Xylophon steht für das normale »x«, eigentlich der Doppellaut "Ks".

Das X kann auch als Ks geschrieben werden, so tun es zum Beispiel die Polen. Doch traditionell wird das X in vielen westlichen Sprachen mit nur einem Buchstaben geschrieben. Die Odins-Runen bemühen sich, dort wo es geht, Traditionen auch christlicher Kulturen zu berücksichtigen.

25. Yggdrasil – Übung 55.

ΥΠΙΔΡΑΣΙΛ – ΥΒΥ†

25. Das Ü liegt jetzt auf der Taste Y, so wie es in vielen Sprachen üblich ist. Der Weltbaum Yggdrasil (Gottes Energiebaum) wird mit einem kurzen Y geschrieben. Der Stimmabsatz zwischen Wortteilen wird durch die Rune Chaot verdeutlicht. Die Verdoppelung des G ist als Hilfe zur Aussprache nicht mehr notwendig und sogar irreführend, denn es ist jetzt ohnehin klar dass das Y in Yggdrasil ein kurzes Ü ist.

Übung macht den Meister, auch wenn es darum geht Odins neue Runen zu erlernen. Die Runen des fünfundzwanzigsten Paares ersetzen den deutschen Buchstaben Ü (auch als Y geschrieben), und auch den seltsamen russischen Buchstaben Ъ, der so verdächtig an das lateinische Wort bi erinnert, was bisexuell bedeuten kann. Die kyrillischen russischen Buchstaben wurden ja von dem Kirchenmann Kyrill ersonnen; angeblich, denn auch das war scheinbar wieder mal gelogen. Wer Worte wie „Bystrij“ mit deutlichem UI ausspricht, kann sie auch als Doppelvokal schreiben. Dafür dient in den Odins-Runen die Rune Pfui-68, oder man versieht das Ü mit einem Graw.

55. Das lange Ü wird durch die Rune Übung dargestellt. Die Rune stellt, leicht zu merken, einen gewachsenen Weltbaum dar. Es folgen die Runen Urne und Angel.

Der Weltbaum Yggdrasil ist auch als Wort kaum bekannt, das soll sich durch die UTR ändern. Wie üblich bei den Vokalen wird ein Laut durch zwei Runen wiedergegeben, wobei der lange Laut mit der Umschalt-Taste erreichbar ist, so wie bisher der große Buchstabe.. Quasi als "drittes Ü" kennt die Runen-Reihe Odins noch die Rune 53-Urchin für das englische "yr" oder eher »ör«.

26. Sieg – Genie 56.

ΣΠ – ЖТН

26. Die gute Rune Sieg, die das »Z« ersetzt, vertritt den stimmhaften Laut »S«.

Das Runen-Paar 26 paart zwei Begriffe die gut zusammen passen. Das stimmhafte weiche S wird auch im Englischen oft durch den Buchstaben Z wiedergegeben, und nicht durch ein S; zum Beispiel im Zahlwort Zero (gesprochen: siro, Null). Das stimmhafte SCH passt zu diesem S-Laut. Die Form der Rune S findet sich so bereits auf dem goldenen dänischen Trinkhorn von Gallehus. Weil die Rune Island schon das lange I anzeigt, wäre ein zusätzliches e in "Sieg" fehl am Platz

56. Die Rune Genie steht für den stimmhaften »SCH«-Laut, wie in »Ingenieur« oder "Plantage". Die Form der Rune folgt dem russischen Buchstaben Ж. Das lange russische "SCHTSCH" (Щ) wird (von Russen) ebenfalls so ausgesprochen. Ein langes "i" beendet das Wort, ein weiteres e als Aussprache-Hilfe wäre irreführend. Das stimmhafte "SCH" darf mit dem Doppellaut "DJ" ("DSCH") nicht verwechselt werden. Der Doppellaut "DJ" wird durch die Rune 37- Jogging wiedergegeben.

Das stimmhafte SCH kommt im Deutschen in einigen Fremdwörtern vor, zu denen auch das Wort Genre zählt. Wörter wie Plantage oder Passage werden längst richtig ausgesprochen, der Laut ist bekannt. Wer aber diesen summenden „J bis SCH“ Laut nicht richtig ausspricht, der macht aus ihm schnell ein hartes stimmloses "SCH" oder ein "DJ". So wurde aus dem französischen Namen Jean im kölschen Dialekt der "Schäng". Den nasalen Laut "eã" in Jean oder in "enfant terrible" (bemerkenswert schreckliches Kind) kennzeichnet Odins Runen-Reihe durch ein nachgestelltes Nasal-Zeichen, die Rune 77-Longnase (Longnez). Ein Kind wird oft bemerkenswert schlimm, auch im Roman, wenn die Eltern sich von Gott und den Jenseitigen abgelöst haben, das Kind aber emotional der natürlichen Intuition noch enger verbunden ist, und deswegen von den N-Strahlen besonders betroffen ist. Oft kommt es auch bei schlechten Migranten in guten Ländern dazu dass deren Kinder auffällig missraten, und so dem verzögerten Einfluss der bösen Mächte unterliegen.

Die Runen Sieg und Genie liegen auf der Taste "Z" im Font. Damit enden die 26 regulären Buchstaben der westlichen Alphabete. Doch kennt Odins Runen-Abece noch etliche zusätzliche Runen, und je acht Spezial-Runen und Sonderzeichen.

27. Ärger – Ähre 57.

𐌳𐌹𐌹𐌶 – 𐌳𐌺𐌹

27. Die Rune Ärger vertritt den kurzen Laut des »ä«, der auch in »ae«, nordisch æ geschrieben, erscheint. Die Rune liegt wie bisher im Font auf dem Buchstaben ä. Der Schlusslaut "-er" wird, das ist revolutionär, mit der Rune Wasser geschrieben.

Wie üblich wird ein Vokal von den Odins-Runen auf eine kurze und eine lange Rune aufgeteilt. Die Tasten ä und Ä erzeugen das kurze ä und das lange Ä. Die Form der Rune Ärger erinnert an die Rune 31-Adel, und daran dass der Laut "ä" im Vergleich zum "a" etwas schwächer klingt.

57. Der nordische Buchstabe Æ, den wir Deutschen als Ä kennen, wird durch die Rune Ähre markiert. Hier wird das "Ä" um ein stummes »h« als Lesehilfe ergänzt. Das kann man machen, aus Gründen der Tradition. Das lange Ä wird schon durch einen "dritten Strich" vom kurzen Ä unterschieden, es ist also jetzt nicht mehr notwendig, durch ein H anzuzeigen dass dieses Ä lang ist. Die Lautschrift zeigt die Länge durch einen Dreiecks-Doppelpunkt an, dies ist auch weniger geglückt.

Die Diuresis (der Umlaut) des Ä im Deutschen wird von der Rune Ähre angedeutet, die aber eher dem nordischen gebräuchlichen Zeichen Æ entspricht, welches A und E verbindet. Zusätzlich kennt die Runen-Reihung Odins noch eine Rune für das sehr kurze dunkle "ǿ", welches viele deutsche Wörter beendet. Dies ist die Rune 2-Bleiche. Noch einen anderen ä-Laut stellt man mit der Rune 78-Aida dar. Dieser wird, nur von Arabern, als gepresster Kehrlaut (Äsh) ausgesprochen.

28. Öffner – Öl 58.

𐌸𐌺𐌹 – 𐌶𐌺

28. Die Rune Öffner stellt sich am alten Platz ein, für das normale kurze »ö«. Statt durch die Punkte der deutschen Schreibweise unterscheidet sie sich vom kurzen "o" nun durch einen zusätzlichen Strich. Das entspricht fast genau der nordischen Schreibweise. In nordischen Sprachen wird das "ö" so durchgestrichen: ø.

58. Die Rune Öl bezeichnet das lange Ö. Man sollte Öl nicht mit dem nordischen ØI (englisch: Ale, also Bier) verwechseln, aber beide Flüssigkeiten sind gefährlich. Schlimmer als die Moslems schädigen fette Speisen und der Suff die Europäer.

Die Form der beiden Runen erinnert sowohl an die deutschen Pünktchen (diuresis) als auch an den nordischen Schrägstrich durch das O. Auf der deutschen Standard-Tastatur ist das Ö mit dabei. Auf der US-amerikanischen Tastatur fehlt es leider. Es muss als Sonderzeichen eingefügt oder durch eine Ersetzung-Funktion im Office-Schreibprogramm (eine Auto-Korrektur) erzeugt werden. So eine Funktion gibt es in den verbreiteten Office-Programmen, wie Libre oder Star,

und vermutlich auch im kommerziellen Produkt Word, das jedoch nicht kompatible Ergebnisse erzeugt. Mit den Odins-Runen darf man aber immerhin das Fremdwort Word, das ja eigentlich Wörd heißt (wenn nicht gar Wyrd) endlich so schreiben wie man es in Deutschland ausspricht.

Bisher schafften es in Europa vor allem die Ungarn, das lange "Ö" korrekt darzustellen. Dazu diente der spezielle Hungar-Umlaut (ö), der aber in manchen Fonts kaum vom normalen Ö zu unterscheiden ist. Jetzt kann auch der Name Ernő Rubik richtig geschrieben werden. Der geniale Erfinder des Zauberwürfels hatte fast denselben Vornamen wie ein für die Erde zuständiger Albe.

29. Euter (Oi) – Alien (Äi) 59.

Ⓔ↑↓, ð↑↓ – ꝛꝛꝛꝛ, ꝛꝛꝛꝛ

29. Die Rune Euter steht für den Laut »EU«, zum Beispiel in »Deutschland«. Der Doppelvokal lautet eigentlich richtig »O«, wurde aber bisher falsch geschrieben, außer von Rechten. Die Rune liegt im Font der Odins-Runen auf der Taste »ü«!

Die Odins-Runen erlauben die hilfreiche Unterscheidung zwischen dem Doppelvokal "OI" und dem geschriebenen "Oi" in griechischen Wörtern wie Oidipus, das wie "Ö" ausgesprochen wird. Wegen der griechischen Fremdwörter hatte man einst die Deutschen mit einem "EU" abgespeist!

59. Die Rune Alien (gesprochen: Äyllien, englisch: Fremder, Feind) steht für den fremden Doppelvokal »Äl«. Die Rune Alien liegt im Font der Odins-Runen fremd auf der deutschen Taste "Ü"! Wer diesen Doppelvokal ganz exakt bezeichnen will schreibt die möglichst richtigen Laute aus, und zeigt durch einen Akzent Graw an dass sich der Laut hier ändern soll. Im Einzelfall kann durch die Rune Härter-76 angezeigt werden dass der Doppellaut besonders emphatisch betont werden soll.

Wer mit Odins Runen englisch schreibt wird die Rune Alien oft benutzen, und sich ärgern weil sie schlecht zu erreichen ist. Es bietet sich an einen Computer entsprechend umzugestalten. Wer sich das zutraut kann mit dem Programm "Font Forge" sogar die Belegung der Tastatur anpassen. Den Autoren von Font Forge gebührt Ruhm und Gotteslohn für ihre nichtkommerzielle Software.

30. Freyja (-j) – Over (Ou) 60.

ƒꝛꝛꝛꝛ – ǫꝛꝛ, ðꝛꝛꝛ

30. Die Rune Freyja bezeichnet ein schwaches, angedeutetes j, das oft am Ende von Wörtern steht. Dieser Laut ist ein Halbvokal und kann auch wie ein dumpfes »i« klingen. Der Name Freyja enthält eigentlich zwei solche Laute; einer wird hier in den Doppelvokal "AI" einbezogen, kann aber auch ausgeschrieben werden. Nach den Runen Frau, Rasse und Eis steht die Rune Freyja vor der Rune Acker.

Besonders nützlich wird so ein "schwaches j" für die russische Umschrift, denn dort gibt es für das kräftige oder angedeutete J mehrere, teilweise widersprüchliche Schreibweisen. Es werden im Russischen so viele Laute „jotiert“, dass man das auch mit den Odins-Runen nicht in jedem Fall darstellen kann. Die russischen Buchstaben "JO" und "JA" benötigen zu Beginn ein kräftiges "J". Die Aussprache ist aber schwankend. Man könnte darauf kommen das hier verwendete Runen-Paar Freyja-Alben durch die Rune Jaizo-61 ersetzen. Das geht aber deswegen schlecht weil das Schluss-a hier schwach ist, während jotierte Runen lange Vokale bezeichnen. Im Deutschen wie in vielen anderen Sprachen ist die Unterscheidung zwischen dem schwachen und einem starken J eher unüblich, sie fand sich aber im Jiddischen, das auf die genauen Laute etwas besser acht gab.

Freyja (Herrin, Freie) ist ein traditioneller nordischer Name für die schöne Göttin. Diese galt einerseits als Göttin der Liebe, sie wurde andererseits als starke keusche Amazone (Kriegerin) verstanden. In vielen Gottheiten der alten Geschichte ist die real existierende Erdgöttin nur nebelhaft erkennbar. Aber neben ihrem Walfisch-Leib wird sie sich dereinst als eine wunderschöne Frau inkarnieren. Als Freyja wird sie den Namen Helene tragen.

60. Die Rune Over (englisch: zu viel, im Übermaß) stellt den fremden Doppelvokal "OU" dar. Die unscharfe englische Aussprache unterscheidet kaum das helle o vom dunklen. Wer ganz genau sein will gibt die zwei Vokale möglichst richtig ein, und zeigt mit einem Akzent Graw an dass sie einen Doppellaut bilden. Die Rune Over erhält man durch einen Tastendruck auf die Taste Circonflex (Dach!) ganz links oben. Wichtig: Zusätzlich muss man danach noch ein Leerzeichen eingeben!

Im Prinzip kennt das Deutsche vor allem drei häufige Doppelvokale (Diphthonge), doch sind andere, schwierigere aus dem Englischen hinzu gekommen. Auch das Norwegische kennt die drei Doppelvokale, doch werden sie anders und etwas schwieriger ausgesprochen. Das kann man als Zeichen des formenden Einflusses interpretieren den das Deutsche auf Nachbarsprachen ausübt.

Es ist eine Frage an die Zukunft, ob es sich lohnt die umstrittenen Dialekte des Norwegischen und kleine Regionalsprachen wie das Lettische weiter zu pflegen. Die Sogwirkung welche die neue nordisch-deutsche Hochkultur auf kleine Nachbarkulturen ausübt wird sicherlich wachsen. Wer dann schon als Muttersprachler gut Deutsch gelernt hat, hat mehr Chancen bei der Entwicklung.

3.2 Die zwölf exotischen Runen

Einige exotische Runen sollen die im Russischen und in slawischen Sprachen übliche Jotierung, also die Aussprache mit einem schwachen j, erleichtern. In der Theorie sind Vokale die mit einem j vorne geschrieben werden alle hell und auch lang. Zur genauen Bezeichnung des Vokals – lang oder kurz – kann dennoch der betreffende Laut mit zwei Buchstaben geschrieben werden. Ein kurzer, dunkler jotierter Vokal sollte also korrekt mit den Runen Jahr-10 oder Freyja-30 notiert werden. Zweckmäßig ist es generell sich bei der Schreibweise an die gebräuchliche Hochsprache zu halten, die in den Medien und bei hochgestellten Persönlichkeiten üblich ist. Doch kann es in Regionen die auf Eigenständigkeit bedacht sind mal Gründe geben in einem Dialekt zu schreiben. Dies wird jedoch nicht empfohlen, weil dies der Erdgöttin zusätzliche Probleme bereiten kann.

Die jotierten Runen sollen helfen das Russische und andere slawische Sprachen einfacher zu schreiben. Eine Jotierung ist üblich bei vielen russischen Buchstaben. Ein Buchstabe wird dann ein wenig erweicht (mouilliert) und mit einem schwachen j ausgesprochen. Dieses "schwache j" wird jetzt durch die Rune 30-Freyja erfasst, die Rune ersetzt das russische weiche Zeichen. Die jotierten exotischen Runen erfassen das "j" bei Vokalen und entsprechen russischen Lauten. Es ist auch eine ästhetische und kulturelle Frage, ob man sie anstelle anderer Runen benutzt. Wer sich von den vielen Schurken Osteuropas abgrenzen will wird dies bewusst nicht tun wollen. Die jotierten Runen unterscheiden auch nicht genau zwischen einem "J" oder einem "I" am Anfang.

Die fünf jotierten Runen 61 bis 64 und 67 fügt man von Hand als Sonderzeichen ein. In verhexten Fonts-Übersichten stehen sie aber als hexadezimale "U-Ziffern" notiert. Eine Liste aller Runen, zum leichten Einfügen, findet sich in diesem Text hinten in [Kapitel 4-6](#).

61. Jajzó (Ja) – Jele (Je) 62.

ᚱᚶᚰᚰ, ᚱᚶᚰᚰ – ᚱᚶᚰᚰ, ᚱᚶᚰᚰ

61. Jajzó steht für den Laut "JA". Erfasst wird damit das russische "jotierte a", das auf kyrillisch mit dem Sonderbuchstaben "Я" geschrieben wird. Die Rune wird mit der Kombination ^A erzeugt, oder man hält die Taste Alt gedrückt und gibt ihren Code ein. Auf dem numerischen Ziffernblock drückt man dafür die Tasten 0194. Im hinteren russischen Font liegen viele russische Zeichen auf ihren alten Plätzen. Weil das AI hier einen Diphthong bildet steht über der Rune JA der Akzent Graw. In einer anderen Schreibweise benutzt man für den Doppelvokal AI die Rune 24-Eis.

Vier Laute mit "J" am Anfang sind in den Odins-Runen mit je einer Rune vertreten. Das soll die Umschrift des Russischen und anderer ostslawischer Sprachen erleichtern, und die Traditionen beachten. Der neue runische Name Jajzó heißt Ei, und erinnert an die Betyle der Erdgöttin. Als

Rune des Typs "Legacy" soll die Rune den Übergang zur runischen Schreibweise erleichtern, und den Ostslawen die Möglichkeit bieten ihre Wörter wie bisher auf besondere Weise zu schreiben.

Drei ähnliche jotierte Runen (Ja, Ju, Je) befanden sich schon im originalen kyrillischen Alphabet, das zur Grundlage der osteuropäischen Schriftsprachen wurde. Diese ostslawische Schrift, die heute als kyrillische Schrift bezeichnet wird, erfand in Wahrheit nicht das Original Kyrill sondern sein Schüler, der Mazedone (nicht griechisch: Makedone!) Klement aus Ochrid. Im Vergleich zur westeuropäischen lateinischen Schrift gab die kyrillische Schrift Laute deutlich korrekter wieder.

Die kyrillische Schrift brachte Bildung in den Osten, nach und nach auch solche die etwas taugte. Ebenso wie damals kann sich heute durch eine neue Schrift manche Kultur erneuern. Eine große Schwäche ist derzeit das mangelnde Gespür vieler Einfältiger für die Macht der Magie. Spirituell steht die Rune Jaizó für die Betyle, das eiförmige Haus Gottes. Das Ei spielte deswegen in der russischen Kunst eine besondere Rolle. Noch heute bestaunt man die Fabergé-Eier der Zarenzeit.

62. Jele steht für den Laut "JE". Die Rune erfasst das russische helle "jotierte e". Zur genauen Schreibung des E wird der Buchstabe mit J und Vokal geschrieben. Mit der Tastatur gibt man ^E ein, oder man benutzt die Kombination Alt-Num-0202.

Das russische Wort Jéle bedeutet "knapp". Die Rune 62 mahnt, die Not unserer lieben Erdgöttin nicht zu ignorieren, die nur mit größter Mühe eine lebendige Welt erschaffen konnte. Das Wort Jelejele kann an unsere Nachbarin Leta erinnern, die es noch schwerer hat. Auch um Letas Welt Lar zu helfen wird unsere Göttin dereinst den Namen Helene (Jelena) annehmen. Daran erinnert schon der Name Hel, den die Göttin in der Tiefe im Norden einst trug; er wurde im Osten zu Jele.

In der alt-kyrillischen Schrift gab es den Buchstaben Je schon, jetzt wird er als Rune eingeführt. Die richtige Umschrift ist hilfreich vor allem bei ostslawischen Eigennamen. Als Beispiel mag der Name des Ex-Präsidenten Jelzin dienen, von dem es verschiedenste Schreibweisen gab, zum Beispiel auch "Elsine". Die Odins-Runen machen Schluss mit solchen Schreib-Verwirrungen.

63. Jolka (Jo) – Jupiter (Ju) 64.

ЮТКѠ – ҮПІІЈ

63. Die Rune Jolka steht für das jotierte O. Sie wird mit ^O oder 0212 eingegeben.

Jolka heißt Tannenbaum auf russisch. Es ist der Name des Neujahrsfestes, bei dem manche um den Weihnachtsbaum tanzen. Nordische nennen dieses Fest Jul.

Aus Gründen der Tradition weicht die Schreibweise dieser Odins-Rune von den anderen jotierten Runen ab. Russen müssen aufpassen, denn diese Rune sieht aus wie das irreführend geschriebene "Ju" (Ю). Sie wird aber wie der besondere Buchstabe "Jo" (ё, Ё) ausgesprochen. Dieser wird auf europäische, ukrainische Weise geschrieben und gehört nur so halb zu den kyrillischen Glyphen.

Spirituell ist die Rune wichtig weil sie an den paradiesischen Baum des Lebens erinnert.

64. Die Rune Jupiter steht für das jotierte U. Sie wird mit ^U oder 0219 erzeugt.

Jupiter ist unser größter Planet, dem bei der Regulierung des Magnetfelds der Sonne und den 11-Jahres-Zyklen des Weltwetters eine Schlüsselrolle zukommt. Der russische Name lautet Jupitjer, in Odins-Runen wird er deutsch geschrieben.

Die Runen Ja, Je, Jo und Ju werden als Sonderzeichen (194, 202, 212, 219) mit der Tastatur eingegeben. Es ist eventuell einfacher sie durch eine Autokorrektur in ein Dokument einzufügen. Man gibt wie üblich "Jo" ein, die Rune Jolka wird ersetzt. In dem Maße wie sich die Odins-Runen durchsetzen wird man sich ihnen anpassen.

65. Krasnyj (üi) – Höyre (öy) 66.

КРѠЭТҮ – НӨРІ

65. Krasnyj ist russisch und heißt farbig, schön und rot. Die Rune 65 kennzeichnet

den Schlusslaut "- ÜJ". Es ist ein fremder Doppelvokal, der im Russischen häufig ist. Nach Kalk, Rasse, Alben, Sieg und Not beendet die Rune Krasnyj das Wort. Die Rune Krasnyj erzeugt man einfach mit dem Tastatur-Code Alt-Num-0213.

Die spirituelle Bedeutung der Rune Krasnyj ist wichtig. Denn hier steht farbig für "schön". Gemeint sind damit die schönen Farben der hellen Weißen, also der echten Nordischen. Ein Farbiger heißt im Russischen, genauer als in anderen Sprachen, "Dunkelhäutiger".

Goten und Schweden haben Russland gegründet. Der Grund warum sie das erste Reich der Rus gründen konnten war auch dass viele diese farbige Schönheit besaßen, die den Finsteren und den Südländern instinktiv imponierte. Ein altes gotisches und schwedisches Wort für Mensch lautet deswegen "Þiauf" (Tsiaus). Das hört sich an wie das griechisch-lateinische Theos oder Deos, was Gott bedeutet. Dahinter steckte die Idee dass die farbige Schönheit etwas Göttliches ist, das nur Menschen höherer Qualität besitzen. Doch diese Idee hat ihre Tücken und verführt Menschen zur Überheblichkeit. Manche wagten sich an die Last der Welt, die aber nur Gott selbst tragen kann.

66. Höyre, norwegisch Høyre, bedeutet einfach rechts. Ihr Code lautet 0203. Die vier Runen ihres runischen Namens lesen sich so: Heil, Höyre, Rasse, Bleiche.

Westlichen Lesern wird dieser Diphthong oder Doppel-Laut nur in norwegischen oder exotischen Fremdwörtern begegnen. Damit werden die in nordischen Sprachen üblichen Diphthonge erfasst. Der frühere russische Name jarkij, den die Odins-Runen in einer im Russischen ungebräuchlichen Deutung gebrauchen wollten, entfällt. Der Laut -ij wird jetzt mit der Rune 30-Freya geschrieben.

67. Myljita (ji), μ – Pfui (ui) 68.

ᚱ, MYLᚱᚱᚱ – ʝ, Pᚱʝ, Pᚱᚱ

67. Die Rune Myljita vertritt das griechische »My«, das μ. Dieses Zeichen, das in der Mathematik gebräuchlich ist, wird wie bisher mit den Tasten Alt-Gr und M, oder Alt-0181, erzeugt. Neu seit der Version 2 ist dass dieses Zeichen auch den ukrainischen oder ostslawischen Laut »JI« darstellt. Der Code der Rune ist 0181. Man kann sich merken dass die Rune Myljita der Rune Island in der Gestalt ähnelt.

Die Rune Myljita liegt im Font der Odins-Runen auf dem besonderen Platz des Zeichens μ, des griechischen Buchstabens "my" (Glyph 181). Dieses My erzeugt man auf der Standard-Tastatur mit der Spezial-Kombination AltGr-M, aber das klappt wegen der chaotischen Einstellung einiger Computer-Leute nicht in jedem Fall. Das Zeichen des griechischen Buchstabens μ bezeichnet den mathematischen Begriff Mikro. In der Mathematik steht das Zeichen Mylitta für ein Tausendstel.

Mylitta war der Name einer altorientalischen Göttin der Liebe und Vegetation. Ihr Odins-Runen-Name verweist entfernt auf Ga-Leta, die Göttin des benachbarten Planeten Lar.

Die Runen liest man wie folgt: Mann, Yggdrasil, Lauch, Myljita, Tier, Alben. So wie bei allen jotierten Runen gilt der Vokal ohne weiteres als lang. Wer das JI als kurz interpretiert sollte also den jotierten Laut mit zwei Runen schreiben. Das doppelte zweite "t" kann entfallen. Wer aber hier zwei T- Laute spricht, der kann den Namen mit zwei t-s schreiben. Der Kuss-Laut, den die Rune Myljita vorher symbolisieren sollte, wird seit Version 2 mit Hilfe der Rune Klak-72 (MH÷) dargestellt, so wie andere Geräusche. Da einige slawische Sprachen das i nur von Fall zu Fall in der Aussprache jotieren (mit einem jott vorne sprechen), bietet es sich an dass die Odins-Runen hierfür eine Rune bereit stellen. Dies soll besonders im Hinblick darauf geschehen dass Russland und die Ukraine doch zum Abendland dazu gehören, und dass der Westen sich auch um sie sorgt.

Dieses spezielle Kapitel meines Textes wimmelte beim erneuten Durchlesen wieder von Fehlern, die ich schon korrigiert zu haben meinte. Das kann schon mal vorkommen, besonders bei einem Werk mit weitreichenden Auswirkungen wie den Odins-Runen, mit Bezügen zur Gegenerde Lar.

68. Die Rune Pfui bezeichnet jetzt den Doppellaut (Diphthong) UI. Nach den Runen Palme und Frau steht die Rune 68-Pfui also für zwei zusammen klingende Vokale. Man kann den Diphthong UI aber auch mit dem Änderungs-Akzent Graw darstellen.

Spirituell kann die Rune Pfui-68 für Unreinheit beziehungsweise Sündhaftigkeit stehen.

69. Loa (oa), frz.: Loi – Keid (ei) 70.

Q, 1Q, 1ÒF – Ɔ, KƆD, KƆID

69. Die Rune Loa schreibt man auf französisch falsch Loi, was übersetzt Gesetz bedeutet. Diese Rune soll den im Französischen vorkommenden, aber sonst sehr seltenen Diphtong oa erfassen. Diphtonge werden sehr häufig falsch geschrieben. Man kann den Diphtong OA genauer mit dem Änderungs-Akzent Graw darstellen.

Der Doppellaut oa findet sich in Deutschen im Wort des Erstaunens: Boa. Darüber hinaus ist er noch im bairischen Dialekt unverzichtbar, zum Beispiel in dem Gedicht: »Oans, zwoa, gsuffa.« Im afro-brasilianischen Wort Loa (Neger-Götter) jedoch werden die Vokale getrennt gesprochen. Die Gesetzes-Rune gehörte noch unbedingt in die Reihe der Odins-Runen. Ich kam darauf wegen der in 2018 in Frankreich gerade ausgebrochenen Krawalle, die für Frankreich leider typischer sind als für andere Länder des Westens. Auch Gott setzt nicht nur Gesetze sondern hält sich selbst daran. Das Gesetz hat als religiöse Tatsache eine eigenständige Bedeutung. Im Morgenland ist das Gesetz noch wichtiger, weil es den Gläubigen Halt gibt und sie an die Traditionen anbindet. Auch schützt das Gesetz in vielen Ländern Schwache vor der Gewalt und Willkür von Schurken. Vom bindenden Gesetz ist das bloße Gebot zu trennen. Letzteres wird spirituell durch die Rune Aida symbolisiert. Rassenschande zum Beispiel ist nicht verboten, wird aber von Gott missbilligt.

70. Die Rune Keid steht für den im Deutschen sehr seltenen Diphtong ei. Keid ist der Name des Doppelsterns 40 Eridani, der laut der UTR ein Stern der Greys ist. Man kann den Diphtong EI auch gut mit dem Änderungs-Akzent Graw darstellen.

Von Keid ist Käit zu unterscheiden, also englisch geschrieben *Kate*. Manchmal kann man die Ansicht lesen dass es zwischen dem kurzen e und dem kurzen ä sprachlich keinen Unterschied gäbe. Das mag regional zutreffen, doch unterscheidet unsere Sprache im Prinzip diese Laute. Für viele Leser ist es zunächst kaum möglich den Diphtong ei richtig auszusprechen, sie sagen ai. Der Name Keid stammt aus dem arabischen, und ist von ai, wie im Wort al-Khaida, zu unterscheiden.

Spirituell steht Keid für die lauenden und bedrückenden Feind-Sterne der Umgebung.

71. Psyche (PS) – Mañana (NJ) 72.

ƷƷHƆ – MƆƆƆƆƆ

71. Die Rune steht für das griechische »PS«, das Ψ. Ihr Code lautet 0239. Als Rune des Kultur-Erbes soll sie eine schöne Umschrift des Griechischen erlauben. PS sollte aber als P und S geschrieben werden wenn es getrennt gesprochen wird.

In Version 4 kam die griechische Umschrift hinzu. Die Rune Psi vervollständigt die klassische Umschrift des Griechischen. Im Gegensatz zum Hebräischen, das ohne sehr genaue Kenntnisse unlesbar bleiben muss, ist das Griechische die Basis der Kultur Europas, es ist so leichter lesbar.

Die Rune Psyche verweist auch auf den Heiligen Geist, dessen Rune im Runen-Alphabet nicht fehlen darf. In der germanischen Tradition wird der Heilige Geist als Sittenlehrer Rig dargestellt. Als Heimdall symbolisiert der Heilige Geist auch den Regenbogen oder die Morgenröte. Gemeint war damit die unsichtbare Umlauf-Bahn der Sonne, die der Lichtgott (Dagr) am Himmel einhält.

72. Die Rune des Kultur-Erbes Mañjana steht für ein n mit Tilde. Sie kann auch, mit der Rune 30-Freyja, als jotiertes nj geschrieben werden. Ihr Num-Code lautet 0241.

Die Rune 71-Manjana betrifft den einzigen Laut der in der spanischen Rechtschreibung mit einem besonderen Buchstaben geschrieben wird. Die Odins-Runen stellen deswegen für diese Laut eine besondere Rune bereit. So soll die wichtige Rolle der spanischen Kultur im Rahmen Europas gewürdigt werden. In einer Zeit wo regional-sprachliche Autonomie-Bestrebungen die Einheit Spaniens in Frage stellen ist es wichtig daran zu erinnern dass die Kapazitäten unserer

einen Göttin begrenzt sind. Als stabile demokratische Monarchie ist Spanien besonders wichtig für Lateinamerika, und wird dort und anderswo in Zukunft wieder Führungsarbeit leisten müssen. Mañana bedeutet übersetzt: morgen. Das manchmal ärgerliche Vertrösten auf bessere zukünftige Zeiten ist auch typisch für die Göttin. Die spirituelle Bedeutung der Rune ist also dass die Evolution der Erde noch viel Zeit braucht, und man Geduld haben sollte.

3.3 Die acht Spezial-Runen

73. Chaot, Trenner – Al-Kods, Verbinder 74.

ƆƆJQ↑ – Ɔ1LKODƆ

73. Die morgenländische Kultur wird durch einige Spezial-Runen integriert. Die Rune Chaot ist stimmlos und dem hebräischen Alef (arabisch: Elif) angeglichen. Als Worttrenner oder Stimmabsatz trennt diese Rune zwei Teile eines Wortes. Die Rune übernimmt nur diese spezielle Funktion vom Zeichen Apostroph. Darüber hinaus vertritt sie in Übersetzungen einen entsprechenden fremden Buchstaben. Das Zeichen wird über die Tastatur mit der Kombination Dachl - "a" eingegeben.

Spirituell steht die Rune Chaot für die oft tückische und geistlose semitische Wesensart. Daran sind diese Menschen nicht selbst schuld, sondern das liegt an vielen Problemen. Man ist aber wirklich zu doof wenn man sich wie ein Sklave an dumme alte Gebote hält.

Der "Stoßton" (Plosiv) wird in der dänischen Sprache besonders hervorgehoben. Er hört sich, das meinen Kenner, dort an wie ein Laut der entsteht wenn "die Stimmbänder zusammen klappen". Dieser Laut, der gar keiner ist, wird in Lautschrift durch ein Fragezeichen ohne Punkt dargestellt. Er entspricht einem Stimmabsatz, der dazu führt dass der folgende Laut hart "ausgestoßen" wird. Nicht nur in der Lautschrift steht ein Apostroph um Wortteile zu trennen. Das kann auch in den Odins-Runen so sein, zum Beispiel wenn deutlich gemacht werden soll dass eine Präposition als Wortanhang steht. Ein Beispiel in ungarischer Sprache lautet: "Magyarország kanákak'nak tilos!"

74. Die Rune 74-Al-Kods zeigt zwei Worte oder Wort-Teile an die miteinander in der Aussprache verbunden werden. Auch ein Doppelkonsonant oder Doppelvokal wird durch diese dazwischen gestellte Rune enger miteinander verbunden. Dies ist für Sprachschüler sicherlich hilfreich, aber oft nicht allgemein erforderlich. Das Zeichen wird über die Tastatur mit der Kombination Dachl - "e" eingegeben. Die beiden Runen sind den entsprechenden Zeichen der Lautschrift nachgebildet.

Spirituell steht die Rune Al-Kods für Asgard, die fliegende Stadt Gottes in der Zukunft.

Im Deutschen bietet es sich an die Rune 74 zu nutzen um Namensteile zu verbinden. So könnte zum Beispiel der Name von Goethe so geschrieben werden: von÷Goethe. Es ist gut verständlich dass diese Kombination einen Sinn ergibt, weil so Sätze leichter lesbar werden. Bei langen Titeln kann es sich auch anbieten diese abzukürzen. Den Titel Prof. Dr. Dr. h.c. Klein-Kramer könnte man so abkürzen: Prof÷mult÷Klein-Kramer. Der ebenfalls arg lange Adelstitel Baron von und zu Rauber-Nest könnte zu einem kurzen Baron÷fonz÷Rauber-Nest werden. Die vielseitige Rune 74 kann man weiterhin einsetzen um weggefallene Wortteile zu bezeichnen. Wenn zum Beispiel im Arztroman ein Arzt sagt »auf der Intensiv÷«, dann meint er damit natürlich die Intensiv-Station.

75. Weiche – Härter 76.

VUNJB – NAR1↑J

75. Die Spezial-Rune Weiche sieht aus wie das russische »weiche Zeichen«. Sie vertritt diesen Buchstaben in russischen Texten. Durch diese Rune wird generell der Buchstabe davor »erweicht«, also dumpf oder angedeutet gesprochen. Hinter einem "L" zeigt das russische weiche Zeichen jedoch falsch die harte Aussprache an! Die Odinsrunen kennen anders als das Russische keine Jotierung durch diese

Glyphe. Ein schwaches j, die Jotierung, wird durch die Rune Freyja-30 angezeigt. Die Rune Weiche erzeugt man mit den nacheinander gedrückten Tasten Circonflex (links oben das Dachl) und »i«. Das Zeichen Dachl liegt jetzt neu auf Position 188. In dem obigen Wort Weiche steht die Rune Weiche ganz am Ende, und zeigt so an dass das "e" am Ende des Wortes dumpfer und nur angedeutet gesprochen wird. Dieser Endlaut, ein verkehrtes e, wird einfacher mit der Rune Bleiche-2 dargestellt.

Schon antike Alphabete kannten ein entsprechendes Zeichen, das *spiritus lenis* genannt wurde. Im Russischen ist es manchmal üblich ein weiches Zeichen als Jotierung zu deuten. Anstatt dass ein Zeichen mit einem Weichheits-Zeichen »b« dahinter dumpf bis schwach ausgesprochen wird, wird der Buchstabe jotierte, also mit einem angedeuteten j versehen. Es ist aber falsch solch ein Zeichen auszusprechen, das ja nur den Laut des Zeichens verändern soll hinter dem es steht. Wo dies dem Sprachgebrauch entspricht stellt man die Jotierung mit der Rune 30-Freyja genauer dar. Die Rune Weiche kann in der Umschrift aus dem "a" das besonders helle dänische "a" machen. Im Schwedischen folgt manchmal auf ein U ein schwaches w, das ebenfalls so angezeigt werden kann. So was wird nur notwendig sein wenn diese Unterschiede besonders betont werden sollen.

76. Die Zusatz-Rune Härter steht in der Umschrift des Russischen für das seltene »harte Zeichen«. Fremdsprachliche Textpassagen sollte man mit zwei Zeichen Obelus (Umschalt-4, neu statt dem \$) umgeben. Die Rune Härter bewirkt es im Übrigen dass ein Buchstabe davor besonders hart oder lang ausgesprochen wird. Die Rune Härter erzeugt man mit den Tasten Circonflex und "o" (Dachl und "o").

Schon antike Alphabete kannten ein entsprechendes Zeichen, das *spiritus asper* genannt wurde. Die Rune Härter zeigt bei Fremdsprachen ansonsten an dass ein Buchstabe davor als emphatisch (eindrücklich) gilt. Manche Sprachen, wie das Sanskrit oder das Hocharabische, unterscheiden "emphatische" oder "aspirierte" Buchstaben von den normalen Buchstaben. Es gilt auch in den westliche Sprachen solche emphatische Laute, wie das "b" im spanischen "escribir". Die Rune Härter-76 zeigt jedoch nicht an dass der Buchstabe vor der Rune vom folgenden etwas abgesetzt (abgetrennt) wird. Solch ein Stimmabsatz wird durch die eingestellte Rune Chaot-73 angezeigt. In der Umschrift des Arabischen ersetzt die Rune Härter die Verdopplung eines Konsonanten. Eine besonders raue Aussprache wird durch eine nachgestellte Kehllaut-Rune 78-Aida angezeigt.

77. Longnez (Nasallaut) – Aida (Kehllaut) 78.

ǀ=187†Λz – γ=ΛγDF (AIDF)

77. Die Rune Longnez (französisches Kunstwort für Langnase, gesprochen etwa: Lon'náz) zeigt an dass ein davor stehender Vokal nasal ausgesprochen wird. Dies betrifft viele französische Fremdwörter wie »Circonflex«. Diese Spezial-Rune, mit der langen Nase, die das N oder "NG" ersetzt, erzeugt man jetzt einfach mit den Tasten Dachl-u (^u). Hier steht nach Lauch und Osten die Langnase, gefolgt von Not, Erbe und Sieg. Die Odins-Runen kennen vier französische nasalierte Laute, so wie üblich, jedoch unterscheiden sie zwischen den kurzen und langen Vokalen.

"Langnasen" ist eine typische Bezeichnung der Mongos (farbigen Asiaten) für die weiße Rasse. Man sollte sich nicht, so wie Cyrano de Bergerac dies tat, dadurch in der Eitelkeit verletzt fühlen. Leicht kann es passieren dass die Greys solche Schwachpunkte herausbekommen, und es dann mit ihren N-Strahlen bewirken dass man sich immer wieder besonders darüber ärgern muss. Die lange Nase ist im Gegenteil oft ein Zeichen für eine bessere Sauerstoff-Versorgung des Gehirns.

Bei schwierigen Runen lehrt uns Ewa nach und nach wie sie zu gebrauchen sind:

Die Rune Longnez ist, wie alle acht Runen ab der Position 73, eine Zusatz-Rune die nicht allein stehen kann. Sie zeigt an dass ein Vokal – oder ein Konsonant – davor nasalisiert wird. Er wird also leicht durch die Nase ausgesprochen, und zwar dunkler als zuvor. Praktisch spielt das in der deutschen Sprache vor allem bei französischen Lehnwörtern eine Rolle. Beispiele sind *oeuvre*, das

Gesamtwerk eines Künstlers; *impair*, ungerade beim Roulette; oder *chaiselongue*, das lange Sofa. Solche Wörter waren früher häufiger als derzeit, weil ja früher die französische Sprache bei den gebildeten Schichten im Mode war. Heute hat Englisch vielfach das Französische ersetzt. Auch dort gibt es aber französische Lehnwörter wie *fleur de lis*, die der gebildete Engländer durchaus französisch aussprechen kann. Die heraldische Lilie war das Symbol der französischen Royals. Die UTR kennt die fleur-de-lis als das Symbol der Syrizer von Lar, die unseren Christen ähneln.

Französische Nasal-Laute gibt es nur vier, die sind aber im Französischen sehr häufig. Die Odins-Runen schreiben sie mit dem entsprechenden Vokal und dem Nasal-Zeichen. Der nasale Laut klingt wie ein gehauchtes n, er kann in ein folgendes m übergehen.

AN, VIN, IMPROMPTU	Ähn, Timbre
AN, Pensee, Danse	Aan, France
AN, Bonmot, Fondue	Ähn, Chanson
ÖN, Lundi, Dunkerque	Öön, Parfön (Parfüm)

Manche französische Wörter werden ungenau oder regional unterschiedlich ausgesprochen. Zum Beispiel wird das Wort *un* (eins) entweder mit *ən* oder mit *ön* ausgesprochen. In solchen Fällen bevorzugen die Odins-Runen an sich die deutlicher ausgesprochene, und also höflichere, Version. Zu Adels-Zeiten verstand man besser als heutzutage dass Gott für hohe Kultur und Bildung sorgt. Es ist ja kein Zufall dass bei Hofe die guten Manieren aufkamen, sondern dafür sorgte Frau Ewa.

78. Die Rune Aida zeigt an dass die Rune davor kehlig ausgesprochen wird. Das ist vor allem beim Arabischen der Fall. Der besondere arabische Kehllaut en, den das Hebräische als Ajin kennt, wird geschrieben als kurzes ä mit Kehllaut-Rune. Mit dieser Rune wird auch aus dem normalen "H" ein kräftiges und gehauchtes H, wie in arabisch "harba" (Krieg). Aus einem "R" wird ein kräftigeres rollendes "R". Die Rune Eis-24 darf hier nicht stehen, denn das Al wird gleitend ausgesprochen.

Die Rune Aida orientiert sich am hebräischen Wort 'aeda, was religiöses Gebot bedeutet. Damit soll auch auf Gottes wahre und wichtige Gebote verwiesen werden. Vor allem aber erinnert das Wort Aida an die große italienische Ägypten-Oper Aida von Giuseppe Verdi. Dort erscheint die Negerin Aida als verführerische Lust-Hexe, die den Ägypter Radames ins Verderben zieht. Das soll davor warnen solche Farbigen einerseits auszubeuten, andererseits aber ihre starke negative Magie zu verkennen. Gottes Gebot lautet jetzt, dass diese primitiven Menschen aussterben sollen.

Ein Kehllaut kommt im Deutschen und in nordischen Sprachen eigentlich nicht vor. Es kann aber zum Beispiel ein rollendes spanisches R durch die nachgestellte Rune Aida angezeigt werden. Das spanische Kehl-R kann in den Odins-Runen auch durch zwei R-Runen dargestellt werden.

Die Rune 74 Al-Kods erinnert ein wenig an das hebräische Zeichen Ajin (arabisch: 'en). Dieser Kehl-Laut wird durch die Runen Ärger-Aida dargestellt. Die Aida mit einem A davor entspricht also dem Kehllaut Ajin (arabisch: 'en), der im Morgenland von Arabern als gepresster Kehllaut ausgesprochen, so ähnlich wohl wie die Norweger mit kehligem Abscheu "aesch" (pfui) sagen. Zur Unterscheidung wird im hebräischen Schriftsatz eine Rune Aida mit Akzent (U5E2) benutzt. Der Aküt weist darauf hin dass der Kehllaut von Israelis nicht als solcher ausgesprochen wird.

Das hebräische Zeichen Ajin wird nicht gesprochen, doch ist es wichtig bei der Umschrift vieler Wörter. Mit einem Ajin beginnt zum Beispiel das biblische Wort 'Anakim. Damit sind die Riesen der Sagen bezeichnet, die den biblischen Wanderhirten auch als Engel oder Söhne Gottes galten. Als Hyksos, Seevölker und Palästiner sind diese hochgewachsenen Europäer einst in den Nahen Osten vorgedrungen, und haben Land genommen. Auch Moses-2 gehörte zu ihren Nachkommen. Das war der Moses der einen Ägypter tötete, weil dieser Hyksos und Israeliten übel behandelte. Die 'Anakim sollten nicht mit schlechten dunklen Migrant, den Kanaken, verwechselt werden. Das Wort 'Anakim geht zurück auf das mykenisch-griechische Wort "Wanasoi", was Fürsten oder Kleinkönige bedeutete. Nordische werden leicht vermuten dass dahinter die legendären Wanen steckten. Es konnte im Nahen Osten das "W" in ihrem Namen nicht richtig geschrieben werden.

79. Vater (Großschreibung) -- Klak (Sonderlaut) 80.

𐌲=𐌲𐌳A↑J - 𐌲=K1FK, K1𐌲

75. Das Sonderzeichen Vater ist stimmlos. Es zeigt an dass der Buchstabe der folgt groß geschrieben wird. So werden groß geschriebene Wörter dargestellt. Der Vater wird durch die Tasten Umschalt-Dachl (Circonflex, ^) erzeugt. Das Zeichen zur Großschreibung darf in Überschriften, Inschriften und Einzelwörtern fehlen. Mehrere groß geschriebene Buchstaben werden mit dem ähnlichen, verkleinerten Satzzeichen »Väterchen« (Otjézek, jetzt Code 0168), umrahmt und so markiert.

Das Wort Vater wird, so wie viele andere Wörter, am Ende mit einem Doppellaut geschrieben, dem "-er". Dieser Laut, der in Lautschrift als umgedrehtes "anti-a" wiedergegeben wird (dieses Zeichen fehlt in vielen Fonts), liegt auf der Taste "w". Die Rune Vater findet sich im Schriftsatz (Font) der Odins-Runen auf Position 176. Das runische Zeichen Grad erzeugt man jetzt mit ^I.

76. Die Rune Klak zeigt einen sonstigen Laut an oder ein Geräusch. Es kommt ja schon mal vor dass man Laute oder Geräusch-Worte ausschreibt. Die Rune Klak zeigt dann an dass es sich bei so einem Geräusch-Wort um einen Laut handeln soll. Die Rune steht auf der Position des bisherigen Zeichens 0209-UD1, groß Ñ.

Es kommt vor dass Geräusche oder exotische Laute mit Buchstaben nicht gut dargestellt werden können, aber geschrieben werden sollen. In manchen Comics-Sprechblasen oder Texten wird das Ächzen als »(Ächz)« wiedergegeben. Die Odins-Runen stellen einen solchen Laut seit Version 2 mit der auf das Lautwort folgenden Rune Klak-80 dar. Man kann zum Beispiel den Kuss-Laut als »MhX« schreiben, das Knurren als »GrX«, das Gähnen als »UaX«, und das Niesen als »TchaX«. Die Rune stellt auch die "Grunz- und Schnalzlaute von Negern und Kanaken" dar. Ein Schnalzer mit der Zunge wurde von Experten bislang mit einem Ausrufezeichen dargestellt, jetzt kann man ihn als »KLX« genauer schreiben. Kanaken ist übrigens das Fachwort für die primitiven Neger der naturgeschichtlich wichtigen Insel Neukaledonien. Es ist bis heute ein deutsches Wort. Ohne beleidigenden Kontext (!) darf man es sachlich auf minderwertige und finstere Fremde anwenden. Die Odins-Runen sind auch dazu erschaffen worden die Heils-Menschen von all den schlechteren und entarteten Menschen abzugrenzen, solchen die sich nicht für eine Höher-Entwicklung eignen.

Man kommt mit Ewas Hilfe auf viele mögliche Sonderlaute. Einige Beispiele sind:

HF, HF-HF𐌲, 1FNIT	Ha, ha-ha, lachen	UR𐌲, Y↑ØHITIT	Uur, stöhnen
R𐌲𐌲-4I𐌲, Y↑ARN1K↑IT	Ron-Tschi, schnarchen	AR𐌲, ANKIT	Är, ächzen
K1𐌲, <P#IT↑Y↑F1KJ	Kl, Zungenschnalzer	BR𐌲, RY1P5IT	Oar, rülpsen (ohne PS)
PF𐌲!, U↑ K↑F1PJRØY	Pa!, ein Knallgeräusch	PR𐌲, PPRKIT	Pr, furzen
HF-4F𐌲, DF5 TH5IT	Ha-Tscha, das niesen	PA𐌲, DF5 PKHITIT	Uah, das gähnen

3.4 Die acht besonderen Satzzeichen

S1. Der Obelus umgibt kursive Passagen

↔ = ↔iDJT 𐌲ABJ1P5 IS↑ 2PPJ ↑Y↑K1IN!↔

Durch schrägen (kursiven) Text wurde bisher eine hervor zu hebende Passage gekennzeichnet. Diese Funktion übernimmt nunmehr das Zeichen Obelus (Pfeil- 4 oder Code 0247). Eine kursive Text-Passage wird von zwei Obelussen umrahmt.

Der Glyph Obelus besaß eine den Text kritisch distanzierende Funktion schon in mittelalterlichen Texten. Heute dient dieses Zeichen manchmal dazu in Rechenformeln eine Division anzuzeigen. Der Obelus sieht neuerdings arg blass aus: ÷. Er ist im Font das Symbol U24. Der Obelus liegt im Font der Odins-Runen auf der eher nutzlosen Taste Dollar, er kann also auf verschiedene Weisen erzeugt werden. Eine schräge (kursive oder italics) Version der Odins-Runen gibt es (noch) nicht,

und ob es sie geben sollte ist mir zweifelhaft. In Sätzen kann der Obelus auch zusätzlich neben dem Ausrufezeichen oder Fragezeichen stehen. Genau geschriebene Texte sind leichter zu lesen.

S2. Der Otjézek umgibt große Buchstaben

⚡ = ⚡̀⚡↑⚡↗⚡↘⚡⚡ (⚡⚡↑⚡↗⚡↘⚡⚡)

Neu ist das kleine Satzzeichen mit dem slawischen Namen Otjézek (Väterchen). Es sieht aus wie eine kleine Version des Glyphen Vater. Der Otjézek markiert mehrere Runen die groß geschrieben werden, und zwar vorn und hinten. Das Satzzeichen hat den Code 0168. Otjézek würde russisch als Atjézek ausgesprochen werden, es wird aber von den Odins-Runen eingedeutscht.

Wer das Wort Otjézek etwas korrekter schreiben will kann das erste o mit einem Bräw versehen. So wird angezeigt dass Russen diesen Vokal, weil er nicht betont ist, eigentlich unrichtig, als ein a aussprechen. Besser wäre es das ò richtig als a zu schreiben. Doch geschieht das im modernen Russischen derzeit nicht. Man will das Aussehen vieler traditioneller Wörter nicht so verändern wie die, in den Wirren der russischen Geschichte abgeschliffene, Aussprache es vorgeben würde. Für Nicht-Russen ist es auch einfacher russische Wörter so auszusprechen wie man sie schreibt. Manche russischen Wörter werden in der normalen Schreibweise, wie abgelesen, zu westlichen Wörtern. Das gilt zum Beispiel für den Städtenamen Orël, der russisch Ariól ausgesprochen wird. Nur wer etwas als fremdsprachig markiert, oder als kursiv hervorhebt, sollte es richtig schreiben. Bei Kursk und Orel hat übrigens mein Vater einst gekämpft, zu einer Zeit als die Nazis dachten dass sie die ganze Welt eindeutschen könnten. Weil Dieter begriff dass die Nazi-Propaganda die Russen falsch verstand, hat er frühzeitig russisch gelernt. Mehr oder weniger nordische Menschen haben ein Gespür für die Wahrheit, doch die kann sich nur im Reich Gottes wirklich durchsetzen.

S3. Fremdan – Semitan S4.

⚡=⚡RJMDF⚡ ⚡=⚡JMHT⚡

Diese beiden Satzzeichen umgeben einen vorwärts oder rückwärts geschriebenen fremden Text. Der kann dann entweder mit einem besonderen Zeichensatz oder mit den normalen Odins-Runen geschrieben werden, aber genau so wie er auf die herkömmliche Weise notiert wurde, also nicht lautrichtig. Einen lautrichtigen Text in einer Fremdsprache sollte man lieber mit zwei Obelussen als kursiv markieren.

Ewas korrekte Schreibung fremder und semitischer Wörter

Manche deutschen Wörter haben einen jiddischen Ursprung, wie zum Beispiel Mischpoke, Familie. Man kann sie deutsch, oder mit zwei Fremdans hebräisch schreiben, oder mit Semitans in korrekter Umschrift.

⚡FMILIT⚡	kölsch: Famillisch	MIYPRKJ	jiddisch: Mischpoke
⚡HFIMÍYPPNF⚡	hebräisch: ha mischpacha	⚡ HNPÝMN⚡	hebräisch: hchpshmh
H0JJRTT	Heu-Ernte	H0J (1RHT 2E SJ)	Heuer (Lohn auf See)

S5. Darkan – Alaaf S6.

⚡=DFRKF⚡ – ⚡=F1A⚡

S5. Das Darkan (Code 0199) steht dort wo der Schreiber eine negative Tendenz des Geschriebenen, oder eine kritische Haltung zum Text-Teil, anzeigen wollte.

Darkan ist ein denglisches Kunstwort das auf das englische Wort *dark* (dunkel) zurückgeht.

S6. Ein Alaaf (0221) bezeichnet im Dialekt der Region Köln einen humorvollen Gruß, mit der Bedeutung: »Alle ab«. Das Satzzeichen umgibt unernste Passagen.

Es kommt schon mal öfters vor dass man sich über Dinge wundert die in der Presse geschrieben

werden, oder gar im Internet stehen. Das Satzzeichen Alaaf-S6 soll solche Passagen in passender Weise hervorheben, bei denen man sich fragt: Soll das ein Witz sein? Manchmal trifft das ja zu. Spirituell steht Darkan für subtilen negativen Einfluss, der sich oft durch Gottes Wirken in Alaaf, in humorvollen Unsinn oder Narretei umkehrt. Auch so bindet Gott die, grausam schädlichen, Einflüsse der bösen Mächte in die Welt ein. Das Böse wird quasi verdreht.

S7. Der Stern zeigt eine Vermutung oder Eingebung an

ǀ* ʀDƧ ǀ? ǀƧ↑ǂƧ ǀS↑ ƧH↑ ǂǂǂ ǀƧ↑ǂƧ.

Der achtstrahlige Nordstern liegt auf der Taste Stern. Der Stern steht auch in den Odins-Runen vor einem vermuteten (geratenen) Wort. Der Nordstern darf nicht mit dem Dunkelstern verwechselt werden. Zweifelhaft ist was man von ihm halten soll.

Der Stern vor einem Wort bedeutet in wissenschaftlichen oder geschichtlichen Werken, dass ein Name oder Wort "kombiniert" und spekuliert wurde, und in historischen Quellen so nicht steht. Der achtstrahlige Nordstern galt im Orient als Stern Ishtars, der Göttin des Morgensterns Venus. Im Norden wird der Stern mit S vorne gesprochen, in anderen Regionen falsch mit einem SCH.

S8. Die Krone steht für das Reich Gottes und zeigt Gutes an

ƿ=KRǀƧ, ǀǂD↑ Sǂ ǀDƧƧ!

Das Zeichen der Krone (0186) steht wenn der Schreiber etwas Gutes markieren wollte, einen Verweis auf Gott. Vor allem ist dies ein Bezug auf das Reich Gottes. Die Lenkung Gottes wird sich aber oft als Irre-Führung oder Belastung auswirken. Denn viele Menschen sind noch so primitiv dass sie nicht zu klug werden dürfen.

Dieses Satzzeichen entstand aus dem arabischen Segensruf Bismillah. Als Anrufung Gottes kann man die Krone interpretieren. Das Heil, das vor allem von Gott ausgeht, kommt den Menschen in vielfacher Hinsicht und leider oft unmerklich zugute. Auch im Orient soll dieses Heil Frieden und Segen bringen. Mit dieser Bezugnahme drücken die Odins-Runen aus dass der Islam als Religion des Orients akzeptiert und positiv eingeschätzt wird, auch wenn er sich für andere Regionen und Länder kaum eignet, weil er doch zu viele gefährliche und falsche Lehren enthält. Die UTR lehrt dass die goldene Krone auf blauem Grund das Symbol des Heilands Fred von Lar ist. So wie dort soll auch hier ein Gottesreich entstehen. Damit wird Gott dereinst die Edlen aller Länder regieren.

Kein Satzzeichen der UTR ist das Symbol # oder Oktaþorn. Eine Dornenkrone musste der falsche Judenkönig Jesus tragen, um zu zeigen dass ihm der Segen Gottes fehlte. Engländer sagen dazu Octathorp, einer sprach es angeblich mal mit einem Rülps aus.

3.5 Sechzehn wichtige Sonderzeichen der UTR

Einige Zeichen der UTR entsprechen herkömmlichen Zeichen, andere sehen neu aus.

A1. Et & – Ät @ – Grad ° A3.

ǂ=ǂ↑ – ǂ=ǂ↑ – ƿ=ǂRAD ǀǂǂǂǂ, ƿǀ, ƿǂ, ƿǂ, ƿǂ, ƿD

A1. Das Sonderzeichen Et ersetzt das bisherige Zeichen »&« (ampersand), das eine schreiberische Kombination der lateinischen Buchstaben e und t darstellte. So wie das bisherige Zeichen & kann man mit der Rune das Wort »und« abkürzen.

Zu den Sonderzeichen welche die Odins-Runen neu gestalten gehören zwei gängige, bekannte Symbole. Das erste Zeichen ist unter dem Namen Ampersand bekannt, es bezeichnet ein "und". Die Form entstand aus den lateinischen Buchstaben "et", eilige Abschreiber von Büchern haben sie erfunden. Odins Runen haben diese Tradition übernommen. Das runische "Et" wurde aus den Runen Erbe und Tier geformt. Et und Ät kann man, bei genauer Aussprache, klar unterscheiden.

A2. Die Abkürzung Ät entspricht dem Font-Zeichen @ (at, gesprochen ät) und liegt

auch auf demselben Platz im Font. Die beiden Laute sollten Sprachexperten den Beweis erbringen dass Deutsche das kurze e und das kurze ä doch trennen.

Schlecht war die jüngste Rechtschreibreform auch deswegen, weil sie das "e" und das "ä", diese ähnlich klingenden Laute die aber die Aussprache oft unterscheidet, ziemlich durcheinander warf.

A3. Das viel zu kleine Symbol ° wird von den Odins-Runen neu geformt. Statt dem kleinen Kreis zeigt das Zeichen ein Quadrat über einem Schrägstrich und einem X. So soll deutlich gemacht werden dass es sich bei einem Grad um einen Teil eines Ganzen handelt. Das Zeichen ähnelt dem üblichen Zeichen "Prozent". Es liegt im Font auf der Position des überflüssigen Zeichens "°", man erzeugt es jetzt mit ^I.

Das Zeichen kann ohne weiteres für die gebräuchliche Bezeichnung Celsius stehen. Mit der Rune C dahinter kann das noch verdeutlicht werden. Grad Kelvin (K) oder Réaumur (R) werden durch entsprechende Buchstaben angegeben. Grad Fahrenheit kann durch (F) oder durch das Zeichen A15 bezeichnet werden. Es empfiehlt sich ansonsten anzugeben ob sich der Grad-Wert auf einen babylonischen Kreis von 360 Grad (B); oder einen dezimalen Kreis von 400 Grad (D), bezieht.

A4. Promille ‰ – Promillion ppm – Numero № A6.

‰=PROMIL† – ‰=PPM – №=†PMJRA

A4. Das Autofahrern gut bekannte Sonderzeichen Promille sieht jetzt so aus. Man kann sich merken dass der eine Strich nach unten für das T wie Tausender steht.

Dieses Zeichen liegt nach wie vor auf der Position U2030, in einem Hilfsprogramm weit unten.

A5. Neu in der Version 5 ist das Sonderzeichen Promillion (lat.: pars per million). Man kann sich hier merken dass zwei untere Striche für das M wie Million stehen.

Dieses neue Zeichen liegt auf der Position U20A3, statt des obsoleten Zeichens F für französische Franc. Die Angabe ppm ist vor allem im medizinischen Bereich und in der Wissenschaft geläufig.

A6. Das weniger gebräuchliche Sonderzeichen Numero hat diese neue Form. Es zeigt oben einen Schrägstrich nach unten der auf die Odins-Rune 14-Not verweist.

Dieses für Listen und Nummern nützliche Zeichen liegt wie zuvor auf der Position U2116.

A7. Akzente Aküt – Graw – Bräv A9.

´=FKKJ†† FK†† – `=FKKJ†† †RAV – ˇ=FKKJ†† BRKV [- ´]

Die Odins-Runen kennen zwei Akzente. Der Akzent Aküt zeigt an dass ein Vokal oder Doppelvokal betont wird. Der Graw steht wenn sich der Laut eines Vokals ändert. Der Doppelakzent Bräv steht bei betonten Wörtern mit Lautveränderung. Aküt und Graw werden wie bisher erzeugt, der Bräv mit Sonderzeichen 170-UAA.

Der Akzent Aküt verläuft wie bisher von rechts nach links unten. Er soll bei unüblich betonten Wörtern nicht fehlen. Aküt und Graw stehen oben recht auf der Tastatur. Der Graw zeigt an dass ein Vokal, als Sonderfall der Aussprache oder Betonung, seinen Laut geändert hat. Dies kommt im Russischen oft vor, wo manche Vokale auf verschiedene Weisen ausgesprochen werden, man aber den Wortstamm nicht abweichend schreiben mag. Mit den Odins-Runen werden im Prinzip alle Laute so aufgeschrieben wie sie auch gesprochen werden. Das ist zwar für manche Sprachen schockierend, aber als Neuerung oft eine große Erleichterung. Der Graw sollte immer stehen um anzuzeigen dass ein durch besondere Runen nicht darstellbarer Diphthong vorliegt. Beispiele gibt es in Fremdsprachen viele: Yeah, Juan, Yüan. Bei den zahlreichen spanischen Doppellauten ist es weiterhin hilfreich die Länge oder Betonung durch eine Rune Weiche oder den Aküt anzuzeigen. Wenn der Graw auf dem ersten Vokal und ein Aküt zusammen fallen wird daraus ein Bräv. Der Bräv steht also als "Doppel-Akzent" wenn ein Vokal betont ist und sich zugleich der Laut ändert.

Daneben kennen die Odins-Runen noch das Apostroph '

Der traditionelle französische Akzent Circonflex (Dachl) zeigte an dass ein früherer Buchstabe weggelassen wurde. Eine Auslassung wird bei den Odins-Runen durch den Apostroph angezeigt, der aber hier nicht stehen muss. Der englische Apostroph des Genitivs (Beispiel: Lord's) wird wie zuvor mit Apostroph geschrieben. Eventuell werden Auslassungen aber mit der Rune 74-A1-Kods geschrieben. Das bietet sich dann an wenn es sich um Reste von zwei Wörtern handelt. Zum Beispiel verweist der irische Name O'Leery auf das goidelische Wort Oi, was »Sohn« bedeutete.

Ewas korrekte Schreibung der Doppellaute mit dem Bräv

Es ist neu für westliche Sprachen, Diphtonge (Doppellaute) mit nur einem Schriftzeichen darzustellen. Bei zwei Vokalen prüft man vorher: Höre ich einen oder doch zwei Laute? Bei einem Diphtong aus zwei Odins-Runen sollte auf dem ersten Vokal ein Bräv stehen. Dasselbe gilt auch für Kombinationen eines Doppellauts mit einer weiteren Vokal-Rune. Bei schwierigen Wörtern empfiehlt es sich auch eventuell einen Trenner-73 zu setzen.

FJORTA	Aorta	↑F0ISMPS	Taoismus
NOJRTT	Heu-Ernte	NOJ (1AHT ME SJ)	Heuer (Lohn auf See)

Odins Runen erfassen 10 Diphtonge als Runen. Es gibt aber auch sonstige Diphtonge, für die es keine spezielle Rune gibt. Einige dieser Diphtonge werden ganz genau als eine Kombination von zwei Vokalen geschrieben, von denen der eine schwach ist. Hierfür kommen das schwache e der Rune 2-Bleiche, das schwache o der Rune 23-Wasser sowie das schwache ö der Rune 53-Urchin Betracht. Manchmal kann auch das schwache j der Rune 30-Freyja ein Vokal sein. Im Diphtong kann ein i oft von einem j nicht unterschieden werden. In Kombinationen kann auch die Rune Wales-52 als Halbvokal uw gesprochen werden. Stehen zwei Vokale nebeneinander, von denen der eine schwach ist, kann man davon ausgehen dass ein Doppellaut vorliegt. Dasselbe gilt wenn ein Vokal in einem Paar durch ein Weichheits-Zeichen als schwach markiert wird. In diesem Fall braucht man an sich keinen Akzent Bräv zu setzen. Der ist dennoch als Lesehilfe immer sinnvoll. Daneben zeigt der Aküt die Betonung an; eventuell steht er mit einem Graw vereint, als ein Bräv.

†O, †ORMFL KPRC: †QT	no, englisch kurz: nein	†Ō ODJ †ŸP, BJ†RTT	n(ou) oder n(ä)u, betont
‡JFB	yeah, amerikanisch: ja	PEŸFBTT	Pfüati, bairischer Gruß

Die Odins-Runen bieten manchmal mehrere Schreibweisen für ein und denselben Laut an. Das ist vor allem bei Namen hilfreich, die ja gerne auf eine besondere Art und Weise geschrieben werden. Die Odins-Runen berücksichtigen so Traditionen der Schreibung. Manche Fremdwörter schreibt man in westlicher oder fremdsprachiger Schreibweise. Im Pinyin-Chinesisch steht bei Diphtongen kein Bräv, oben stehen die chinesischen Töne. Man nimmt dann an dass ein schwacher mit einem anderen Vokal einen Diphtong bildet.

1UHRJ, 1PBYR, 1YR	Luise, frz: Louise, Louis	1ŌIS, tŸH, tŸVIBS	engl. Lois, Louie, Lewis
‡PFT, NHTJSITV VKHRP†	yuan, Währung Chinas	‡PBF†Z	chinesisch: ›yuán‹

A10. ^ Exponent – × mal – ħ Quant A12.

^ JXPO†JT† – × MA1 – ħ, 9F††

Exponent (^) bedeutet hoch und steht neu auf der Position 188-UBC. Das kleine × bedeutet mal, und steht wie zuvor auf 215-UD7. Das Symbol für das Wirkungs-Quantum ħ nach Planck, das in der UTR eine bedeutsame Rolle spielt und Quant genannt wird, steht wie bisher auf 295-U127.

A13. Währungseinheit Awe – Dollarzeichen \$ A14.

H=AVJ, VKHRP†† – \$ ODJ VSDH

Das Währungssymbol Ave liegt auf der Position 164-UA4; das \$ liegt neu auf 166-UA6.

A13. Die Kürzel-Rune Awe steht für die Abkürzung "Allgemeine Währungseinheit". Sie erinnert in der Form an das Sonderzeichen currency und liegt auch auf dessen altem Platz 0164. Das Sonderzeichen currency steht allgemein für eine Währung.

Das in Europa selten gebrauchte Dollar-Zeichen \$ wurde auf den Platz des obsoleten Symbols "Brokenbar" versetzt. Währungen kürzt man wie bisher mit drei Buchstaben ab. So wird der US-amerikanische Dollar als "USD☉" abgekürzt. Man kann statt dessen weiterhin "US\$" schreiben.

Das wichtigere Satzzeichen Otjézek verschiebt den Dollar auf den Platz des typographischen Zeichens brokenbar (zerbrochener Stab). Das sieht so aus: |, aber sogar die Tastatur mag es nicht mehr herzeigen. Wer das nicht vermissen kann sollte bei alten Computern und Büchern bleiben.

Das derzeit ungebräuchliche Symbol ☉ für Währung (englisch: *currency*) soll im Rahmen der UTR wieder gebraucht werden. Man kann es an die heute unter Experten üblichen Abkürzungen für Währungen anhängen. Alternativ bieten die Odins-Runen die zwei alten Symbole \$ und € an.

Weiterhin verweist das Währungs-Symbol mit seinem Namen auf die Erdgöttin Ewa. Es ist denkbar dass das Awe einmal für eine Allgemeine Währungs-Einheit stehen könnte.

A15. Grad Fahrenheit – Darkstar A16.

☉=FRFD ƒARJTHU† – ☉=DFRKSA†

A15. Dieses in Europa nicht mehr gebräuchliche Zeichen bedeutet °F, oder Grad Fahrenheit. Man merkt es sich am nach oben gerichteten Arm der Rune Frau-6.

A16. Das Symbol Darkstar stellt als Sonderzeichen das Böse oder Unglück dar. Wer es wagt den Dunkelstern herauf zu beschwören der erzeugt ihn mit 314-U13C.

Das exotische Symbol will man nicht oft sehen. Es steht für einen bösen Einfluss von oben. Die UTR lehrt dass Pulsare (Dunkelsterne) für die druckvollen psychischen Angriffe sorgen, die so vielen Menschen Angst machen, denen man aber mit klugen Taktiken wirksam widerstehen kann.

Der Dunkelstern verdrängt mittlerweile nicht mehr das im Westen ungebräuchliche, abgeschaffte Währungs-Symbol Yuan oder Yen. Um Unglück zu vermeiden wurde der Pulsar weg geschoben.

4. Sonstiges

Zu den Odins-Runen gehören ansonsten die herkömmlichen Satzzeichen, die aber teilweise anders benutzt werden. Neu ist dass Satzzeichen eine Textpassage auch vorn und hinten umgeben. Dies kann manchmal im Computer eingestellt werden.

4.1 Einige Satzzeichen stehen vorn und hinten

¿ = ¿!S† DFS U† †FRFJKUH†? – ¡¡ †PR†C†P †F!

In der spanischen Sprache ist es längst üblich, einen Fragesatz, oder einen Satz mit einem Ausrufezeichen, vorn mit einem umgekehrten Zeichen zu beginnen. So ist etwas schneller zu erkennen das ein langer Satz am Ende aussagen will. Das umgekehrte "!" liegt wie zuvor auf der Position 161, das umgekehrte "?" auf 191.

4.2 Die Ziffer Null wird jetzt gestrichen

¿3×0 = †P1S†P1? – ¡3×† = 3†!

Die fiktive Zahl Null bekommt in den Odins-Runen einen Querstrich.

Die Null wird durchgestrichen, so wie es im Bereich der Computer-Schriften manchmal der Fall ist. Dies soll verhindern dass sie mit dem kurzen O, das sehr ähnlich aussieht, verwechselt wird. Aus der Sicht der UTR-Mathematik gibt es (streng genommen) sowieso keine Null, denn die kleinste mögliche Zahl ist das "Planck'sche Wirkungs-Quantum", welches einem Bit entspricht. Ein Quant oder Bit liegt im Font der Odins-Runen wie zuvor auf der Position des hbar (englisch:

Äytschbar, 295). Das kleine "h mit Querstrich" bezeichnet in der Physik ein Minimal-Teilchen.

4.3 Die Umschrift des Pinyin-Chinesischen seit Version 2

PJKI#MJTY = ↵Bǖǘǚǚǚǚǚǚǚǚ↵

Die Umschrift des Chinesischen in den Odins-Runen sollte die modernen Laute berücksichtigen. Neu in Version 2 ist die Verteilung der Akzente. Der erste Ton, der einen langen hohen Laut anzeigt, wird durch den Graw (accent grave) wiedergegeben, statt wie bisher durch den Macron (gerader Strich). Der zweite Ton, der einen hebenden Laut anzeigt, wird wie bisher durch den Aküt (auch accent aigu) angezeigt. Der dritte Ton, der einen Laut mit einer Senkung anzeigt, wird wie bisher durch den Caron (die Hörner-Krone) wiedergegeben. Der vierte, kurze Ton wird von den Odins-Runen jetzt ohne Akzent geschrieben. Silben des Mandarin (des Hoch-Chinesischen) ohne Akzent werden also immer mit dem vierten Ton ausgesprochen. Eine besonders schwache tonlose Silbe kann man von Fall zu Fall durch die Rune Weiche-75 anzeigen.

Die Odins-Runen berücksichtigen auch Besonderheiten der Aussprache, zum Beispiel durch das Apostroph. Statt dem alten Namen Peking oder Beijing schreibt man jetzt Beidjing. Der genetisch urtümliche Peking-Mensch heißt, in der neuen Umschrift, richtig geschrieben, so: Bëidjìngrén. Für den Doppellaut ei ist, seit der Endversion 5, die neue Rune Keid-70 hinzu gekommen.

Man kann optional Töne hinter dem jeweiligen Wort als kleine Zahlen anzeigen, damit sie für die westlichen Menschen, welche die Töne sonst so einfach nicht lernen, leichter zu bemerken sind. Das Kantonesische, das einige weitere Töne benutzt, ist mit Odins-Runen nicht leicht darstellbar. Man kann allenfalls die vielen besonderen Töne als Zahlen hinter die jeweilige Silbe schreiben.

4.4 Guijemos sind besser als Gänsefüßchen

»«VU [PYNMÓ\$« ZITD BJSJ FLS "LPAIIR-ÉY\$NJT„

Gänse-Füßchen, also anführende und ausführende Satzzeichen ("), werden wie bisher benutzt. Sie können jedoch durch Gujemós (Guillemots) ersetzt werden.

Als Anführungszeichen verwenden die Odins-Runen gerne die Zeichen *guillemot* (Guijemó), und zwar so dass der Doppel-Pfeil auf die Passage zeigt die hervor gehoben wird. Gänse-Füßchen gibt es dennoch weiterhin in verschiedenen Versionen, sie liegen im Font auf den hinteren Plätzen.

4.5 Schriftsätze für das Griechische (2), das Hebräische und das Arabische

Die Umschrift des Griechischen erfolgt einfach mit dem griechischen Schriftsatz. Der hat jetzt für jeden klassischen griechischen Buchstaben eine dazu passende Rune. Diese findet man wenn man die griechischen Buchstaben wählt und dazu die Taste Capslock (Großschreibung) wählt. Die kleinen griechischen Buchstaben geben dagegen die moderne neugriechische Sprache wieder, wie man sie spricht.

Ein Beispiel Ewas aus der griechischen Geisteswelt

Oh Göttin, wie schreibt man denn jetzt das Griechische ganz neu? Zum Beispiel hört man ja in Griechenland oft den familiären Gruß: γεία σου! So wird der geschrieben, aber man spricht ihn abgekürzt als *jássou!* aus, was so viel wie Gesundheit bedeutet. Wer in Zukunft die Odins-Runen benutzen will müsste also das Griechische lautrichtig und völlig neu schreiben. Doch sind diese Runen eben für die germanisch-nordische Kultur gedacht. Den Griechen würde viel Lebhaftigkeit verloren gehen wenn sie sich zu sehr daran anpassen. Auch hat ihre eigene Schreibweise einiges für sich. Das neugriechische Wort γεία leitet sich ja ab vom altgriechischen Wort *θυγεία*, was ebenfalls Gesundheit bedeutete. Nicht durch Zufall ist daraus Geia geworden. Dieses griechische Wort erinnert sehr an den griechischen Namen Gaia der Erdgöttin. Dieser hat sich, laut der UTR, aus dem teutonisch-titanischen Namen *Gaewa (Caiwa) abgeleitet. Die Erdgöttin kann man gut als Macht der Gesundheit verstehen, das merken Leute oft schon wenn sie sich an diese geistig wenden. Doch weil ihre Welt so überfüllt ist kann sie sich um viele Menschen kaum kümmern.

DER NEUE WEG ZUR WEISHEIT

Tabellarische Kurzversion / Eine Einführung in die UTR / V.22 / B. E. Holubek, Köln

Stifter der **UTR** (Universale Tatsachen Religion) ist Bertram Eljon Holubek; geboren 1962 in Köln-Kalk; Jurist. Unvermutet wurde er 1993 als Heiland und Gemahl der Erdgöttin auserwählt. Durch seine Leiden und Irrungen, durch Fitness und Weisheit lenkt er die Erde auf den Heilsweg. Die Hauptgottheit der Erde heißt Sofia **Ewa H.**, unsere gute Erdgöttin. Diese bleiche Congera ist schwerelos, rundlich und 88,6 Meter lang. Ewa ist mit Lampreten (Urfischen) verwandt. Ewa ist völlig überlastet und von Schmerzen geplagt, aber sie ist zuversichtlich und liebt ihren Heiland. Sofia Ewa lebt in der **Betyle** (Haus Gottes), einer Mestab mit neun Levels die etwa 400 km tief in der Erde rotiert, unterhalb von Aden (Eden). Durch künstliche Herzen wird ihr Leib mit Gibber (Blut) versorgt. Etwa 16,8 Millionen Hautkontakte und Antennen verbinden Ewa mit ihrer Welt. Als Ga-Jewa wurde Ewa vor 1,72 Milliarden Jahren bei Annas früherem fernen Saurier-Planeten **Mirá** erschaffen. Als eine von 1622 Ga-Congeras schickte man sie fort, um lebende Planeten zu erschaffen. Nach einer langen Reise tauchte sie vor 624 Millionen Jahren in die Erde (Gaia) ein. Zeit ihres Lebens wurde die Erdgöttin von teuflisch bösen **Greys** belästigt und bedroht. Dies sind untote Congeras mit grauer, teilweise zerfetzter Haut. Die Schöpfung auf ihren Planeten ist nicht gelungen. Es ist üblich dass Greys Planeten versklaven, verderben und in den Untergang lenken. Ewas Schöpfung begann damit dass sie ihre **Erde** erwärmte und im Vendium erstes Leben schuf. Die Greys verhinderten lange Zeit gute Fortschritte. Nur mit Hilfe übler Planeten gelang Ewa die Erschaffung simpler Saurier. Als aus denen nichts wurde musste Ewa groteske Dinos erschaffen. Während die Greys immer wieder die Erde mit Himmelskörpern bombardierten, gelang es Ewa, Rina und Leta mit Hilfe der Feken (Unglücks-Schweine) zu überleben. Enten, Frösche, Makaken und Erdmännchen verhalfen unserer Göttinnen-Dreiheit zu halbwegs intelligenten **Humanoiden**. Über 650 Ga-Congeras erschufen sich paradiesische Planeten mit Humanoiden. Im Großen Bären formten sie, hinter Rinas Stern (47 UMa), in 121 Lichtjahren Entfernung, ihre Erden-Allianz. 1,6 Milliarden **Alben** (Engel) helfen der Erde und Letas Planeten Lar auf den langen Weg dorthin. Die Greys der Li-Crâybs vom Sternbild Leier und viele andere versuchen die Erde in eine Super-Katastrophe zu lenken. Mit Pulsaren senden sie uns Nemesis-Strahlen (whistler waves, GRBs). Die **N-Strahlen** bewirken üble Eingebungen und Wunder; sie sind roh, triebhaft und gefühlkalt. Schon die ältesten Kunstwerke der Menschen zeigen die Göttin, als eine halb menschliche Frau. Zu Recht erhoffte man sich von ihr **Heil** und Heilung. Die Greys mischten jedoch Falsches in ihr Bild. Ga-Dora, Sama, Musa, Toma und andere leben bei nahen Sternen, Fe-Luka bei den Feken. In der Bibel erscheint Ewa verfälscht als Jahwe (der HERR). Die **Schlange** im Garten Eden rät zwar nach göttlicher Weisheit zu streben. Doch führte Gott die unreife Menschheit mit Hilfe der Juden, zum eigenen Schutz, in die Irre. Einigen Klugen half Gott mit Andeutungen und Betrug. Der gute Weg für die neuen Menschen ist der Weg der **Tugend**, der apollinische Weg des Heils. Wer sich gut entwickelt hat und etwas aus sich macht, wer gesund und fit lebt, wer sich kühl und nüchtern hält, der macht es den Greys schwer ihn zu verderben, die oft die Besten gezielt plagen. Der Weg der Bibel führt in den Untergang, das sagt sie selbst. Den wollten die **Nazis** abwenden. Doch mit ihrem Halbwissen waren sie den Greys nicht gewachsen. Gott musste sie ins Verderben lenken. Die Greys wirkten ihren Anführern, mit ihrer letzten Macht, ein unheimliches Charisma. Gott hat die Menschheit nur mit viel Mühe erschaffen, und dabei Strukturen des Berk-OS nutzen müssen. Dieses System der unglücklichen Berks (Spinnen) teilt Planeten in rassische Zonen ein, und verlinkt Haarfarben und Verhaltensmuster. So gewinnen verblendete **Rote** oft zu viel Macht. Die Erde ist derzeit völlig überbevölkert. Viele Menschen sind so finster und widrig dass Gott sie kaum spüren kann. Farbige und Finstere sind von Gott nicht auf Qualität zu bringen, die Greys haben mehr Macht über sie. Sie sollten in **Frieden** leben dürfen, und wie Urmenschen aussterben. Im Herzen Europas werden einige bessere Nordische von Gott auserwählt. Aus ihnen sollen sich **Asen** (Übermenschen) entwickeln. Denen wird Gott ein paradiesisches Leben in ewiger Jugend bieten. Der Heilige Geist aller Menschen wird es Sofia Ewa H. ermöglichen zur Frau zu werden.